№ 5220. Mittwoch, 23. December. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Strafanstalts-Director v. Rohr zu Halle a. S. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Reg.- und Med.-Rath Dr. Wittcke in Erfurt den Character als Geh. Med.-Rath; so wie den Geh. Registratoren Posseldt, Berg und Domkowicz bei dem Ministerium für Handel ꝛc. den Character als Kanzleirath zu verleihen; ferner den bish. Rathmann, Kaufmann Wenning zu Soest, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Soest für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Die Bautechniker, K. Eisenbahn-Baumeister Bolte und Sections-Ingenieur Bechtel zu Schlüchtern, sind, und zwar ersterer zum K. Eisenbahn-Bauinspector, letzterer zum K. Eisenbahn-Baumeister ernannt worden.

Dem Oberlehrer Dr. Hermes am Cöllnischen Gymnasium in Berlin ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden. Der ordentliche Lehrer am Gymnasium in Bonn, Dr. Deiters ist zum Oberlehrer am Gymnasium in Düren ernannt.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachm.

Wien, 23. Dec. Von Rußland ist, wie die hiesige „Presse“ meldet, der Vorschlag zu einer Conferenz der Garantiemächte behufs Besprechung der griechisch-türkischen Angelegenheiten ausgegangen. Von Preußen wird dieser Vorschlag unterstützt; Oesterreich ist geneigt zuzustimmen, ein Gleiches ist von Italien anzunehmen. Ueber die Absichten der Westmächte ist noch nichts Positives bekannt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 22. Dec. „Etendard“ behauptet, daß die Nachricht, die Vertreter Frankreichs, Großbritaniens und Oesterreichs hätten es abgelehnt, den Schutz der griechischen Unterthanen in der Türkei zu übernehmen, nicht begründet sei. Kein derartiges Verlangen sei an die Botschafter der genannten Mächte gestellt worden. Das Gerücht von dem Rücktritte des Kabinets Bulgaris hat, demselben Blatte zufolge, noch keine Bestätigung erhalten. — Eine Privatdepesche der „Patrie“ aus Konstantinopel vom 20. d. meldet, daß die letzten Berichte aus Macedonien und Thessalien befriedigend sind. Die Gouverneure haben energische Maßregeln getroffen, welche die Ruhe dieser Provinzen sichern. Fliegende Kolonnen überwachen die Grenze. (W. T.)

Dresden, 22. Dec. Das „Dresdener Journal“, welches gestern „aus guter Quelle“ die Abberufung des jetzigen französischen Gesandten, Baron Forth-Rouen, dementirte, meldet heute, daß allerdings der verdienstvolle Gesandte in Disponibilität trete. (N. T.)

Die Kosten unserer inneren Verwaltung.

Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über einzelne Absätze dieses Etats, insbesondere diejenigen über die neu zu creirende Ober-Regierungsrath-Stelle in Cöslin und selbst die Reden sehr conservativer Abgeordneter über unsere gegenwärtige Verwaltungs-Organisation (wir nennen nur diejenige des Abg. v. Diest) regen immer wieder von Neuem zu Betrachtungen über die Nothwendigkeit einer Reform derselben an. Im Etat des Finanzministeriums figuriren die Gehälter und Bedürfnißfonds für unsere 11 Provinzen mit insgesammt 2,258,970 Rℓ., wozu noch 80,150 Rℓ. für die Finanzdirection, 108,700 Rℓ. für die Bezirkshauptkassen in Hannover, 74,800 Rℓ. für die Rechnungs-Commissionen in Hannover, Wiesbaden, Kassel und Schleswig und noch mehrere Beträge für die neuen Provinzen, sowie für das Jahdegebiet und Hohenzollern treten, so daß die Kosten für unsere Provinzial-Regierungen und Oberpräsidien über 3 Millionen betragen. Darunter befinden sich an einzelnen Posten:

für 11 Oberpräsidenten à 7000 Rℓ. excl. freier Wohnung	77,000 Rℓ.
Dispositionsfonds für dieselben	12,000 „
28 Regierungs- und Reg.-Vicepräsidenten	90,700 „
2 Miethsentschädigungen für die fehlende Amtswohnung à 600 Rℓ.	1,200 „
323 Ober-Regierungs- und Reg.-Räthe	484,300 „
Zulagen für die Ober-Reg.-Räthe als Stellvertreter der Präsidenten	27,000 „
für Hilfsarbeiter (Regierungs-Assessoren)	90,000 „
für Büreau- und Kanzlei-Arbeiter	740,500 „
für Kassendiener und Boten	84,975 „
Sächliche Ausgaben, Diäten und Fuhrkosten . .	430,000 „

Die Ausgaben für die gesammte Rechtspflege, für die indirecte Steuer-Verwaltung, für die Auseinandersetzungs-Behörden und für die Landräthe, Polizeiverwaltungen ꝛc. sind hier nicht mit einbegriffen, es sind lediglich dies Geschäfte, welche die Ober-Präsidenten und die Regierungen erledigen, die mit dieser hohen Summe bezahlt werden.

Geht man nun näher auf die Regierungen ein, so zerfallen die Regierungen in mehrere Abtheilungen und diese wieder in Decernate, zu denen folgende Angelegenheiten gehören: Die landwirthschaftliche, Medizinal-, Gesundheits-, Sicherheits- und Jagd-Polizei, die Communal- und Stände-, Bau-, Wahl-, statistischen, Chaussee-, Wege-, Gewerbe- und Armen-Sachen, Dismembrationen und neuen Ansiedelungen, Deich- und Meliorations-Angelegenheiten, die milden Stiftungen, Sterbe- und Sparkassen, die Juden- und Dissidenten und die Militairsachen, soweit sie nicht vor die Militairbehörden gehören; ferner die äußeren Angelegenheiten der evang. und kath. Kirchen und das Elementarschulwesen; die Domainen und Forsten und die indirecten Steuern. Diese ganze Nomenklatur hat jedoch nicht viel zu bedeuten und es ließen sich bei anderer Einrichtung unserer Behörden nicht nur erhebliche Kosten sparen, sondern es könnten auch viele und erhebliche Verbesserungen vorgenommen werden. Warum schraubt man die Domainen und Forsten, deren Verwaltung zum größten Theile technische und daneben einige juristische Kenntnisse erfordert, in den schwerfälligen Apparat der Regierungen und warum werden nicht unter der Oberaufsicht des Finanzministeriums einige Commissarien ernannt, die dieser Verwaltung vorstehen und sich, soviel es nöthig, des Rechtsbeistandes eines Rechtsanwalts bedienen? Weshalb vereinigt man nicht ferner die Verwaltung der directen (Grund-, Gebäude-, Klassen-, Einkommen- und Gewerbe-) Steuern mit der für die indirecten in den Provinzial-Steuer-Directionen constituirten Verwaltung? Was an Oberaufsicht und Verwaltung für die Kirche und Schule nöthig ist, braucht überdem nicht von einer Regierungsabtheilung zu geschehen, die außer dem Präsidenten, der die eingehenden Sachen und die von ihm bezeichneten auch bei ihrem Abgange sieht, von einem Oberregierungsrath, einem evangelischen und einem katholischen Schulrathe, einem Justitiar, einem Baurath und 2—4 Regierungsräthen oder Assessoren gebildet wird, und wöchentlich zwei Mal Sitzungen abhält. Die Geschäfte, welche das Schulwesen betreffen, deren Zahl durch Einrichtung eines verständigen Selbstgouvernements erheblich vermindert werden kann, lassen sich mit Leichtigkeit dem Provinzialschulcollegium übertragen, das denn das höhere und Elementarschulwesen vereint zu beaufsichtigen hat; die Verwaltung der Kirchen-Angelegenheiten könnten aber ohne Weiteres den Provinzialconsistorien anvertraut werden. Für die Regierungen blieben dann lediglich die Communal- und Polizei-Angelegenheiten, d. h. es müßte für eine Behörde gesorgt werden, die in diesen Beziehungen eine Oberaufsicht führte, Beschwerde-Instanz wäre und zweifelhafte Fragen zum Austrag brächte und so das würde, was nach Gneist lediglich der Zweck unserer Regierungen sein soll: ein Gerichtshof für die Fragen des Staatsrechts. Daß auch hierzu kein in die Millionen reichender Kostenaufwand erforderlich, daß es vielmehr möglich wäre, durch Umwandlung der Ober Präsidien von bureaukratischen in collegialische Behörden, mit geringen Kosten auch diesem Bedürfnisse nachzukommen, braucht wohl nicht erst näher dargethan zu werden. Diese Einrichtung wäre aber nicht nur billiger, sondern auch zweckmäßiger, einfacher und dem Geiste der Selbstverwaltung, unter dessen Aufleuchten unsere Communal-Gesetzgebung z. B. zu Anfang geschrieben ist, entsprechender, als der jetzt durch Ordonnanzen, Dienst-Instructionen und Reglements geschaffene Zustand in unserer inneren Verwaltung, dessen Gang schleppend und ungewiß und kaum den Betheiligten verständlich ist.

Um diesen Wirrnissen, diesen künstlich geschaffenen Uebelständen, deren Beseitigung, weil so überraschend einfach, gerade deßhalb so ungemein schwierig ist, abzuhelfen — dazu bedarf es nur eines kräftigen Wollens der Regierung! Aber freilich — bei dem gegenwärtigen Laufe der Dinge ist gar nicht abzusehen, wie lange wir noch auf die unerläßlichen Reformen werden warten müssen.

Berlin, 22. Decr. [Das türkische Ultimatum] spricht die Forderungen an Griechenland in einer so barschen Form aus, daß es wohl keine Macht angezeigt finden möchte, die sofortige Annahme desselben in Athen zu empfehlen, wenn auch alle Mächte auf Nachgiebigkeit dringen. Von solcher Nachgiebigkeit finden wir noch keine Spuren; andererseits aber hat die großmächtliche Intervention auch noch keine Form gefunden. Man glaubt jetzt, daß der neue französische Minister Marquis v. Lavalette mit einem solchen Vorschlag vortreten werde, und Zeit wäre es allerdings; denn es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die Pforte durch Beusts sanftes Zureden einmal in Bewegung gesetzt, bereits mit der bekannten Energie der Schwäche Schritte gethan, welche die Lage immer mehr verwickeln müssen (wie z. B. das in Bukarest und Belgrad auf Ausweisung der Griechen gestellte Verlangen), während andererseits zu Athen die Aufregung schon so hoch gestiegen ist, daß man von einem Rücktritte des Ministeriums Bulgaris und Ersetzung desselben durch ein Cabinet Communduros spricht. Communduros wäre aber beinahe eine offene Kriegserklärung. Wir glau-

---

Musikalisches.

Von dem rühmlichst bekannten Verfasser der „Choralkunde“ (Danzig bei Theodor Bertling), Herrn Musik-Director G. Döring in Elbing, hat so eben ein neues Werk die Presse verlassen, unter dem Titel: „Dreißig slawische geistliche Melodien“ aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Deutsche Text-Uebersetzung von H. Nitschmann. Leipzig, Verlag von A. Dörffel.“

Es ist dieses Werk eine sehr interessante Bereicherung der hymnologischen Literatur und eine umfangreichere Fortsetzung der von G. Döring als Probe bereits früher herausgegebenen 7 slawischen Melodien, welche von der Kritik beifällig aufgenommen wurden. Die Erweiterung der Sammlung verdient von allen Freunden geistlichen Gesanges mit Dank aufgenommen zu werden, um so mehr, als die mit vierstimmigem Tonsatz versehenen Melodien zum großen Theil wirklich werthvoll sind und in der Rhythmik sowohl, wie in der gesanglichen Führung ein eigenartiges, die slawische Musik characterisirendes Gepräge an sich tragen. Der Verfasser hat die Tonweisen den böhmischen und deutschen Gesangbüchern der böhmischen Brüder (1531, 1541, 1554), dem Krakauer Psalter (1558) und den polnischen Cantionalen des Seklucyan (1559) und des Artomius (1601, 1620 und 1646) entnommen. Mit gewohnter Gründlichkeit giebt Herr Musikdirector Döring sehr lesenswerthe „Nachweise und allgemeine, wie spezielle Bemerkungen“ über die einzelnen Melodien, theils das Historische betreffend, theils das Characteristische der Tonweisen. Diese Notizen werden das Interesse an dem Werke erhöhen und ihm um so leichter Eingang verschaffen. In Bezug auf Form und Ausdruck der Melodien weist Herr Döring auf die Eigenthümlichkeiten hin, in denen sich der slawische Gesang von dem deutschen unterscheidet. „Es ist hiermit,“ sagt der Verfasser, „nicht sowohl jener in den meisten Melodien sich aussprechende Totalausdruck des Fremden und Schwermüthigen gemeint, sondern vielmehr eine scharf ausgeprägte Lieblingsform in der Melodieführung, die sowohl in Dur als Moll häufig von der Sexte, zuweilen auch von der Quinte nach dem Grundton abwärts geht. Wenn wir in den folgenden Melodien ein nicht ganz prägnantes Bild dieser Wahrnehmung vor uns sehen, so liegt dies wohl mit darin, daß ein Theil der aufgenommenen zu den bereits verschollenen gehört, vielleicht deshalb verschollen, weil in ihnen ene Lieblingsphrase nicht zur Herrschaft gelangt ist. Ohne sie scheint sich der slawische Sänger nicht in seinem Elemente zu fühlen. — — Aber auch in dem Bau seiner Strophen treten uns im slawischen Gesange viele Eigenthümlichkeiten entgegen. Die Hauptstrophen des deutschen geistlichen Liedes, nämlich die sechs- und siebenzeiligen, sind im slovischen nur in sehr geringer Zahl vorhanden, dagegen möchten wir sagen, daß letzteres eben jene Maße bevorzugt, die im deutschen Gesange kaum vertreten sind, und daß also auch in dieser Beziehung das Gefühl des Ungewöhnlichen und Fremden in uns erregt wird.“ Der Verfasser schließt: „Wenn es nun aber auch scheinen möchte, als widerstrebe das slawische Element dem deutschen, so dürfen und wollen wir uns doch dem Interesse an dem vielen und wahrhaft Schönen, das innerhalb des slawischen Gesanges liegt, nicht verschließen. Bereits und schon lange singen unsere evangelischen Glaubensgenossen polnischer Zunge unsere deutschen Melodien und die für sie übersetzten Lieder. Versuchen wir es denn auch, in das reiche Gebiet ihres eigenen vaterländischen Gesanges zu treten, und wir werden in seinen Worten und Tönen einer Innigkeit und herzbewegenden Kraft begegnen, der es nicht fehlen kann, uns zu erfreuen und zu erbauen.“

Die vierstimmige harmonische Bearbeitung der Melodien ist natürlich das Eigenthum des Herausgebers. Herr Döring hat dabei alle Hilfsmittel des modernen Tonsatzes verwendet und zeigt sich als gewandter Harmoniker. Ueber die Harmonisirung geistlicher Melodien gehen die Meinungen bekanntlich auseinander. Der Eine wünscht darin die äußerste Beschränkung und die Bevorzugung der älteren Weise, der Andere mag sich dem Vortheil eines größeren und mannigfaltigeren Klangreichthums, wie ihn die moderne Harmonie gewährt, nicht entziehen. Ohne darüber hier eine bestimmte individuelle Meinung abzugeben, hat die Döring'sche Harmonisirung für den speziellen Zweck jedenfalls das für sich, daß die slawischen Melodien in den betreffenden Kreisen leichter Eingang finden werden, als es bei einem enthaltsameren auf das einfachste Maß zurückgeführten Tonsatze der Fall sein würde. Wir finden das harmonische Gewand im Allgemeinen mit Einsicht und Geschmack gewählt, gut sangbar und wohlklingend, dem Character der Melodien angemessen und diese wirkungsvoll beleuchtend. Daß wir beim Durchspielen dieser oder jener Nummer vor einer andern den Vorzug gaben, beruht vielleicht auf augenblicklicher Stimmung und kann das Verdienst des Bearbeiters nicht schmälern. Einige kleine Ausstellungen mögen nur als Beweis dienen, daß wir das Werk mit Interesse durchgesehen haben. Es hätten z. B. einige Querstände vermieden werden können, wie sie sich auf Seite 3 im zweiten Tacte, auf Seite 12 im vierten Tacte, auch auf Seite 17 im vorletzten Tacte (wo das c im Basse besser in cis zu verwandeln wäre) vorfinden. Ferner würde die Harmonie durch sparsamere Verwendung von alterirten Akkorden hier und da ein mehr kräftiges Gepräge bekommen haben. Die Führung des Basses ist eine wohl erwogene und wirksame, nur einige Male fiel uns der Stillstand der Fundamental-Stimme auf, z. B. Seite 10 im dritten Notensystem, wo der Baß sechsmal auf g verweilt. — Die Hinzufügung von dynamischen Zeichen ist für einen schattirten Vortrag sehr zweckmäßig. Der deutschen Uebertragung der polnischen Texte hat sich Herr Heinrich Nitschmann mit augenscheinlicher Liebe zur Sache unterzogen. Seine Sachkenntniß wurde von poetischem Gefühl unterstützt. Von dem deutschen Texte findet sich zu jeder Melodie eine größere Anzahl von Strophen vor, während von dem polnischen Texte immer nur zwei Verse gegeben sind, was nur zu billigen ist, da das Werk doch vorwiegend in Deutschland Eingang und Verbreitung finden dürfte. Mögen denn die 30 slawischen Melodien, welche Herr Musikdirector Döring aus dem Schutte der Vergessenheit hervorgezogen und in so trefflicher, musikalisch gediegener Weise bearbeitet hat, den verdienten Anklang finden und eine recht weite Verbreitung in Kreisen, welche den geistlichen Gesang lieben und pflegen. M.

Stadt-Theater.

*** „Deborah“. — Als Mosenthal vor jetzt mehr als zwanzig Jahren die Deborah schrieb, hatte er den Muth zu beweisen, daß auch die Gegenwart dem Dichter großartige tragische Conflicte darbietet. Wenn er die Handlung in das Ende des vorigen Jahrhunderts verlegt und in Folge dessen steiermärkische Bauern und heimathslose Jüdinnen so reden läßt, wie die Gebildeten unserer Zeit, so ist ihm dies wohl durch die Rücksicht auf die damaligen öffentlichen Verhältnisse, welche eine so nahe Beziehung der Bühne zu den Tagesfragen nicht gestatteten, aufgenöthigt worden. Uebrigens steht das Stück hoch über der sogenannten Tendenzpoesie und wird sich daher seinen Platz auf dem Repertoire noch lange wahren. Es ist dem Dichter gelungen, in einem modernen Stoff das allgemein Menschliche in einfachen und großartigen Zügen zur Darstellung zu bringen. Die Rolle Deborahs gehört zu den bedeutendsten Schöpfungen der neuen dramatischen Literatur. Ganz ungezwungen hat sie der Dichter zu

ben noch immer an eine friedliche Beilegung des geflissentlich angeregten Streites; wir können aber nicht bergen, daß diese Beilegung mit jedem Tage schwieriger wird, zumal da sich auch bereits, berechtigt oder unberechtigt, wer will es sagen, Zweifel an der Uebereinstimmung der Großmächte erheben. (K.-Z.)

— [Die Aeltesten des Herrenhauses] haben, wie die „Börsenzeitung“ hört, eine Deputation an den Grafen Bismarck gesandt, um die Majorität des Hauses wegen ihrer Unfolgsamkeit gegenüber der Regierung bei Gelegenheit des Guérard'schen Antrages zu entschuldigen. Der Ministerpräsident hat bereitwillig seine Verzeihung gewährt. Diese Version halten wir für wahrscheinlicher als die gestrige unseres Herrn Correspondenten. Damit stimmt auch die heutige Aeußerung eines Officiösen, der sich entschieden dagegen verwahrt, daß hier ein „Conflict“ zwischen Herrenhaus und Regierung vorliege. „Das ist hier, sagt er, nicht der Fall, es bleibt zunächst nur bei dem status quo der Verfassung. Auch in England sind häufig Reform-Anträge (!) im Oberhause gefallen, obgleich sie im Unterhause angenommen waren.“ Das ist deutlich genug!

— [Das Strafgesetzbuch für den Nordd. Bund.] Es ist bereits einer Denkschrift erwähnt worden, in welcher der preuß. Justiz-Minister über die Richtung der auf ein gemeinsames Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund bezüglichen Vorarbeiten eine vorläufige Rechenschaft ablegt. Wenn in derselben das Strafgesetzbuch für die preußischen Staaten vom 14. April 1851 als eine angemessene Grundlage für das neu zu schaffende Werk bezeichnet wird, so geschieht dies mit der Maßgabe, daß in dem preußischen Gesetzbuch namentlich die systematische Anordnung des Ganzen, wie die treffliche Oekonomie der einzelnen Abschnitte als Vorbild dienen, dagegen Alles von der Wissenschaft und der Rechtsübung Reprobirte einer Umgestaltung nach besserem Muster unterzogen werden soll. Beispielsweise wird angeführt, daß das neu zu entwerfende Gesetzbuch die Lehre des preußischen Gesetzes von dem Versuche und der Theilnahme aufgeben und nach dem Vorgange anderer norddeutscher Gesetzgebungen zu den Normen des deutschen Rechtes zurückkehren wird. Im Allgemeinen wird beabsichtigt, die dem preußischen Gesetzbuche vorgeworfenen Härten nach Möglichkeit zu mildern und außerdem noch dem System der mildernden Umstände einen weiteren Spielraum zu bieten. Die Aufhebung der Todesstrafe wird nicht in Vorschlag gebracht; dagegen soll die Zahl der todeswürdigen Verbrechen auf ein äußerstes Maß beschränkt werden. Ferner wird es als eine reformatorische Aufgabe bezeichnet, die viel angefochtenen Bestimmungen über die Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit einer Läuternng zu unterwerfen.

— [Der Minister des Innern, Graf Eulenburg], ist in Folge einer starken Erkältung das Bett zu hüten genöthigt und wird während seiner Unpäßlichkeit in der Contrasignatur von Regierungs-Acten durch den Finanzminister vertreten. (N. A. Z.)

* [In Sachen der Redefreiheit] der Landtagsmitglieder wird die Regierung wahrscheinlich einen Compromißvorschlag einbringen, nach welchem die Disciplinargewalt der Präsidenten der Häuser des Landtags erweitert werden solle.

* [Der Abg. Lasker] hat es, wie die „Kreuzztg.“ meldet, abgelehnt, dem Landrathe Staudy „persönliche Genugthuung“, wie man es zu nennen pflegt, zu gewähren. Die Erklärungen Laskers — sagt die „Kreuzztg.“ — wurden im Uebrigen zur Sühne für ungenügend befunden.

— Hinsichtlich der Cartell-Convention mit Rußland soll es im Plane sein, dieselbe nicht für den preußischen Staat, sondern für den Nordd. Bund zu erneuern, analog der jetzt dem Bundesrathe vorliegenden Angelegenheit des Auslieferungs-Vertrages mit Belgien. (Z. f. N.)

— [Dr. Preuß.] Die Mittwoch-Versammlung mit dem gewohnten Lehrvortrage des Evangelischen Vereins wird in dieser Woche ausfallen. So meldet die „Kr.-Z.“. Wie wir hören, war für den erwähnten Abend ein Vortrag von Dr. Preuß angesagt; derselbe hat es aber mittlerweile vorgezogen, Berlin zu verlassen.

— [Die Conduitenliste der Lehrer.] Wie die „Voss. Z.“ aus zuverlässiger Quelle vernimmt, ist kürzlich — wahrscheinlich in Folge der Debatten im Abgeordnetenhause — an alle Schulinspectoren durch die amtlichen Organe eine Verfügung ergangen, daß künftighin die berüchtigten Fragen in den Conduitenlisten der Lehrer wegfallen sollen. Damit könnte man schon einverstanden sein, wenn nur nicht die ganze Aenderung durch das, was an die Stelle der vielen Fragen tritt, wieder illusorisch gemacht würde. Es sollen nämlich anstatt der vielen Fragen künftighin nur zwei beantwortet werden, diese sind aber so allgemein gehalten, und lassen eine so weit gehende Deutung zu, daß damit in der Sache selbst nichts geändert wird. Es soll nämlich künftig berichtet werden über das Verhalten des Lehrers im Dienste und außer Dienst, namentlich über sein häusliches Leben. Daß in diesen weiten Rubriken von allem Möglichen und noch von etwas mehr, also auch von dem Verhalten des Lehrers bei den Wahlen, oder von seiner Abstimmung, von seinem etwaigen Besuch der Wirthshäuser und welche Art von Bart ꝛc. er trägt, berichtet werden kann, ist ersichtlich, es ist also durch diese Anordnung in der Sache selbst gar nichts geändert und die im Abgeordnetenhause gerügten Uebelstände sind dadurch nicht abgestellt.

— [Das Niederlassungsgesuch.] Nach dem durch das Communalblatt veröffentlichten Protokoll über die letzte geheime Sitzung der Stadtv.-Versammlung hat dieselbe bei Gelegenheit eines vorliegenden Niederlassungsgesuches einen in Beziehung auf die Auslegung des Freizügigkeitsgesetzes prinzipiell wichtigen Beschluß gefaßt. Derselbe lautet: „Nach der Einführung des Freizügigkeitsgesetzes bedarf ein Bundesangehöriger nicht mehr der Niederlassung. Die Naturalisation (des Betreffenden) zu befürworten, hat die Versammlung keinen Grund, da der ꝛc. St. seine unselbstständige Stellung beibehält.“

— [Zuschlag zur Grundsteuer.] Auch im nächsten Jahre wird behufs Deckung der durch die Untervertheilung der Grundsteuer entstandenen Kosten ein Zuschlag zur Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Preuß. Staates erhoben werden, welche 12 Pfennige für jeden Thaler Grundsteuer jährlich betragen wird. Die Grund- und Gebäudesteuer-Heberollen für 1869 werden die Höhe dieses Beischlages sowohl für den einzelnen Steuerpflichtigen, als für den ganzen Steuerbezirk nachweisen. (K. Z.)

— [Aristarchi-Bey und der Gärtner von Bieberich.] Man erinnert sich des lebhaften Zusammentreffens eines herzoglichen Gartenaufsehers in Bieberich mit dem dort promenirenden und gegen die Regel des Ortes der Cigarre nicht entsagenden türkischen Gesandten. Der Erstere wurde damals sofort von seinem Posten entfernt, ihm der Prozeß gemacht und eine Verurtheilung erzielt, der Gesandte dagegen nahm Beileidsbezeigungen und Entschuldigungen reichlichst in Empfang, soll aber doch, wie es in neuester Zeit hieß, seinen hiesigen Posten mit einem anderen vertauschen wollen. Der Prozeß ist inzwischen an das Oberappellationsgericht gelangt und dieses muß sich von der Schuld des Gartenaufsehers doch wohl nicht so unbedingt überzeugt haben, vielmehr ist die Sache in die untere Instanz zurückverwiesen und ausgesprochen, daß Herr Aristarchi-Bey eidlich zu vernehmen sei.

Kassel, 18. Dec. Auf Befehl des Königs wird unser Theater von der k. Kronfideicommiß-Verwaltung übernommen werden. (K. Z.)

Hannover, 19. Dec. [Die Majestätsbeleidigungsanklage gegen Professor Ewald] wurde heute vor der Strafkammer des Göttinger Obergerichts verhandelt. Der Angeklagte ließ seinem Vertheidiger nur Raum für die Behandlung der juristischen Seite der Anklage, während er selbst die politischen und sittlichen Momente derselben erörterte. Die Verkündigung des Urtheils wurde von dem Gerichte auf den 29. Decbr. ausgesetzt.

— 22. Dec. [Bei der Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause] wurde Senator Klein (nationalliberal) mit 150 St. gewählt. (W. T.)

Oesterreich. Wien, 21. Dec. Rußland hat einen offiziellen Antrag auf eine europäische Conferenz gestellt. — Der König von Griechenland hat ein Manifest an die christlichen Völker des Orients erlassen. — Das Auslaufen der österreichischen Escadre bezweckt lediglich den Schutz der österreichischen Unterthanen. (Tel. D. d. Schl. Z.)

England. London, 22. Dec. Die Zahlung der Coupons der türkischen Anleihen wird heute angezeigt. — In Wigan sind durch die Explosion eines Kohlenwerks 7 Menschen getödtet. (N. T.)

— [Der Strike der Bergleute] in den Kohlengruben von Ruabon (Wales) dauert noch immer an. Es ist dies schon der fünfzehnte Arbeitsausstand in diesem Bezirke während der letzten 20 Jahre.

— [Das Handelsamt] hat Auftrag zur Anfertigung eines Teleskops gegeben, welches dem Capitän der preußischen Brigg „Augusta“, v. Barth, als Geschenk überreicht werden soll. Capitän Barth hatte 16 von den Passagieren und der Mannschaft des Schraubendampfers „Melita“, welcher auf der Reise von Boston (Ver. Staaten) nach Liverpool durch eine Feuersbrunst zerstört worden war, an Bord seines Schiffes aufgenommen und nach Irland gebracht.

Frankreich. Paris, 21. Dec. „France“ bespricht die Frage, ob Krieg oder Frieden zu erwarten sei und hebt hervor, daß Jedermann den Frieden wünsche, doch müsse man vor Allem für eine Grundlage und feste Garantie des Friedens Sorge tragen, damit kein Conflict zwichen den europäischen Mächten entstehe; nur dann werde die öffentliche Meinung wieder Muth fassen, wenn die Regierungen den etwa auftauchenden Fragen, wie das seit 1815 mehrfach geschehen, behufs deren sofortiger Lösung entgegenkommen. — Die „Académie des sciences“ hat den Professor Weierstraß in Berlin zum correspondirenden Mitgliede erwählt. (W. T.)

— [Trotz der Modification des Ministeriums] dauert das strenge Auftreten gegen die Presse fort. So wurde gestern der „Diable à quatre“ (er wird von Villemessant und einigen anderen Schriftstellern herausgegeben) saisirt, und der Verfasser, Nacquet (er wurde schon früher einmal als Hochverräther verurtheilt), unter der Anklage, die Religion, die Sitten und das Eigenthumsrecht verletzt zu haben, in Untersuchung gezogen.

— [Ueber den Ministerwechsel] schreibt der „Diable à quatre“: Es lebten einmal in Warschau zwei polnische Juden. Sie verlangten und erhielten eines Tages eine Audienz beim Czar. Als sie an der Thür des kaiserlichen Palastes erschienen, hielt der Cermonienmeister sie zurück. „Ihr könnt so nicht eintreten — sagte er. Ihr müßt eure Wäsche wechseln.“ Die beiden Juden gingen ohne Murren nach Hause und gehorchten, d. h. Abraham zog das schmutzige Hemd von Salomon an und Salomon das schmutzige Hemd von Abraham. — So wechselt man in Frankreich die Minister. — —

— [Die Exkönigin Isabella] erwiderte gestern dem Kaiser und der Kaiserin ihren Besuch. Sie war vom Prinzen von Asturien begleitet. Bei ihrer Ankunft in den Tuilerien wurde die Exkönigin mit militairischen Ehrenbezeigungen empfangen. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz erwarteten die Exkönigin am Eingange des Schlosses. Die Zusammenkunft währte über 1¼ Stunde.

Italien. Florenz, 21. Dec. [Deputirtenkammer.] In der Debatte über das provisorische Budget bekämpfte der Finanzminister den Antrag der Commission auf Suspendirung der Zinsenzahlung der päpstlichen Schuld. Nach langer Debatte wurde der Antrag der Commission mit 211 gegen 111 Stimmen verworfen und die Vorlage der Regierung mit 201 gegen 58 Stimmen angenommen. Die Kammer vertagte sich bis zum 12. Januar k. J. (W. T.)

Rom, 21. Dec. [Bei einem geheimen Consistorium,] welches heute im Vatican stattfand, ernannte der Papst zehn Bischöfe und Erzbischöfe, darunter sechs in partibus; alsdann äußerte er sich in einer Ansprache über die Vorgänge in Spanien, wobei er beklagte, daß die Kirche dort Vieles erdulden müsse und daß der Einheit des Glaubens, welche immer der größte Ruhm jenes katholischen Landes gewesen sei, Gefahr drohe. (N. T.)

Spanien. Madrid, 21. Dec. Die Wahlen für die Gemeindevertretung sind hier beendigt; die überwiegende Majorität der Gewählten gehört der monarchisch-demokratischen Partei an. — Aus Havanna sind befriedigende Nachrichten eingetroffen; 6000 Mann sind bereits dorthin abgegangen und die Regierung ist entschlossen, alle zur Wiederherstellung der Ordnung erforderlichen Kräfte aufzubieten. (N. T.)

— [Der päpstliche Nuntius] hat dem Papste den Wunsch der provisorischen Regierung übermittelt, daß die gegen Ajani und Luzzi ausgesprochene Todesstrafe umgewandelt werden möge. Die Gemeindewahlen in Sevilla und Barcelona sind republikanisch ausgefallen. (W. T.)

Türkei. Constantinopel, 21. Dec. „La Turquie“ sagt, daß Griechenland stark zum Kriege rüstet. — Hobbart Pascha hält Syra blokirt, sein Blokadegeschwader besteht aus 7 Fahrzeugen. (N. T.)

Danzig, den 23. December.

* In der am 23. d. Mts. abgehaltenen Sitzung der Aeltesten hiesiger Kaufmannschaft kam ein Schreiben des Hrn. Handelsministers zum Vortrag, in welchem mitgetheilt wurde, daß in der früher von ihm übersandten Zusammenstellung des frühern und jetzigen russischen Zolltarifs einige Punkte mit der in St. Petersburg veranstalteten deutschen Ausgabe des Tarifs nicht übereinstimmen, und daß diese Abweichungen in einer Separatbeilage zu der No. 49 des preußischen Handelsarchivs vom 4. December d. J. sich verzeichnet finden.

* [Die Instandsetzungsbauten bei der Plehnendorfer Schleuse] sind in Folge der günstigen Witterungs-Verhältnisse bedeutend vorgeschritten und sind die Erdarbeiten sowie der Abbruch bereits so weit gefördert, daß ein Theil der Arbeiter hat entlassen werden können. Die Fangdämme sind fertig und steht eine Locomobile und die Dampfmaschine des Dampfbaggers zum Betriebe der Wasserschöpf-Apparate in Bereitschaft. Von den Zimmerleuten ist ein Theil im Fort Neufähr untergebracht.

— [Verordnung in Betreff des Sprengöls.] Auf Ministerialanweisung ist jetzt für den Verkehr mit Sprengöl (Nitroglycerin) eine Polizeiverordnung erlassen. Danach darf u. A. die Bereitung des Sprengöls nur an solchen Betriebsstätten erfolgen, für welche dazu die nach dem Gesetze vom 1. Juli 1861 erforderliche ausdrückliche Polizeigenehmigung erfolgt ist. Die Befugniß dazu ist in keiner anderen gewerblichen Concession enthalten. Die Versendung und der Transport auf Eisenbahnen, Posten und Dampfschiffen ist verboten: auf anderen Landfuhrwerken und Schiffen darf der Transport jedoch unter ganz besonderen Vorsichtsmaßregeln nur stattfinden, wenn dieselben nicht zugleich zur Personenbeförderung dienen.

* [Zu der freien Zusammenkunft] von Vorstandsmitgliedern aller Festungscommunen im Bereiche des Nordd. Bundes, welche am 14. Januar nächsthin in Berlin stattfinden soll, wird Hr. Bürgermeister Dr. Lintz als Vertreter Danzigs Seitens des Magistrats deputirt werden.

---

gleich zur Repräsentantin des tragischen Geschickes ihres Volkes gegenüber der christlichen Barbarei, welche sehr merklich noch in unsere Tage hineinragt, gemacht. Und wie schön ist es gedacht, daß Mosenthal in der Heldin selbst den Sieg der Humanität zum versöhnenden Abschluß des Characters verwandt hat!

Vom ästhetischen Standpunkt ist es mit Recht getadelt worden, daß die Schuld Josephs ohne äußere Strafe bleibt. Andererseits ist gerade dieser Character ein gelungener Typus aus der modernen Gesellschaft. Schwankend und haltungslos ergeht er sich in einem Feuerwerk leidenschaftlicher Declamationen, während seine Liebe so wenig Ernst ist, daß er dem Mädchen, nach dem er jammert, des Versuchs halber eine Abstandssumme bieten läßt. Dabei diese Bemäntelung des Eigennutzes mit den Pflichten kindlicher Liebe; diese pharisäische Ueberhebung, als die beleidigte Jüdin ihm einen Fluch zuschleudert; endlich der Versuch am Schlusse, die Schuld, die er am Einzelnen begangen, durch seine Bemühungen für die Toleranz gegen den ganzen Volksstamm zu sühnen! Wir glauben nicht, daß dieser Character, obwohl sein Träger ohne äußere Strafe davonkommt, nach der Zeichnung des Dichters dem Zuschauer anders als verurtheilt erscheint. Wie das aber auch sein mag, so würden wir gern diese und ähnliche Verstöße gegen die dramatische Regel in den Kauf nehmen, wenn oft der Bühne gleiche Erzeugnisse des dichterischen Genius geboten würden.

Die gestrige Darstellung gab uns weitere Gelegenheit mit Frl. Reichmann bekannt zu werden. Ihre gestrige Leistung bewies, daß die junge Dame ein sehr bemerkenswerthes Darstellungstalent besitzt. Eine äußerst wohllautende und reicher Modulation fähige Stimme gestattet ihr, ebensowohl die stärkste Leidenschaft, als die innigen und zarten Empfindungen zum entsprechenden Ausdruck zu bringen. In ihrem Spiel spricht sich ein energisches Temparent und zugleich Sinn für plastische Schönheit aus, so daß von Frl. Reichmann bedeutende Leistungen auf dem Gebiet hochtragischer Partien zu erwarten sind. Das Publikum ließ es an reichen Beifallspenden nicht fehlen. Hr. Nötel spielte den Lorenz mit Würde und Wärme, Hr. Richard den Joseph mit Schwung und Wahrheit und auch Herr Freemann wußte die Rolle des Schulmeisters recht charakteristisch zu färben. Außerdem haben wir in kleineren Partien Fr. Nötel (jüdisches Weib) und Fr. Spitzeder (Lise) anerkennend zu nennen. Hr. Ulbrich gab den alten Abraham etwas zu matt. Frl. Körnig I. ist eine fleißige und strebsame junge Dame; wir glauben es daher auch nicht ihr, sondern irgend einem ungünstigen Umstande zurechnen zu müssen, daß sie gestern in ihrer Rolle nicht sicher genug war. Aber auch abgesehen davon, reicht ihre Kraft bei allem Bemühen einstweilen nicht für derartige Partien aus.

---

z Literarisches.

Vaterländische Gedichte von Gruppe nennt sich eine Art leicht verständlicher Reimchronik der Thaten des Jahres 1866. In gewandter Form führt die kleine Gedichtsammlung den Gang der Ereignisse an unserer Phantasie vorüber; allen denen gewiß eine erwünschte Festgabe, die darin eine Erinnerung an die eigene Mitwirkung oder die ihrer Angehörigen finden. Auch für die Jugend möchte dies in der bekannten Offizin von Oehmigke und Riemschneider in Neu-Ruppin erschienene populäre Buch ein erwünschter Besitz sein.

Ein Liederbuch für Kinder von Taubert erscheint in demselben Verlage und befriedigt wirklich das Bedürfniß nach leicht faßlichen ansprechenden Melodien, durch die wir den musikalischen Sinn unserer Kleinen frühzeitig wecken können. Die hübschen Weisen des durch seine Kinderlieder so berühmten Komponisten eignen sich gewiß auch zur Benutzung für Kindergärten und ähnliche gesellige Vereinigungen der frühen Jugend, das Kind singt sie leicht nach und bildet unwillkürlich seinen Geschmack in dieser Richtung.

Geflügelte Worte, Citatenschatz des Deutschen Volks von G. Büchmann. Das interessante, schnell beliebt gewordene Buch, liegt uns nun bereits in 5. Auflage vor. War die erste schon so inhaltreich, daß kaum eine Erweiterung möglich schien, so ist es doch dem unermüdlichen Sammler gelungen, noch eine Menge Sprüche, Redensarten, Citate dieser neuen zuzufügen. Außer den im Volksmunde lebenden Dichterworten der Klassiker aller Sprachen, ist es besonders das politische Schlagwort und seine Entstehungsgeschichte, denen sich das Interesse zuwendet. Mancher der den „beschränkten Unterthanenverstand“, „Macht geht vor Recht“, „Eisen und Blut“, „Was gemacht werden kann, wird gemacht“, u. A. oft im Munde führt, wird sich freuen, die Vorgänge, Thatsachen oder Anecdoten hier kurz erzählt zu finden, denen die geflügelten Worte ihre Entstehung danken. Blättert man einmal in dem unterhaltenden Buche, so legt man es gewiß in einigen Stunden nicht weg, denn auf jeder Seite findet man fesselnde Daten.

* [In der St. Johanniskirche] findet am ersten Weihnachtsfeiertage, Vormittags, die Aufführung einer Kirchenmusik statt, deren Text an den Eingängen der Kirche vertheilt wird.

* [Christbescherung.] Gestern Abend, von 4 bis ½6 Uhr, fand hier im großen Schützenhaussaale die Christbescherung für 1000 katholische Freischüler statt. Eröffnet wurde die Feier dieses frohen Kinderfestes mit Gesang und Orchesterbegleitung. Alsdann sprach Hr. Pfarrer Dr. Redner in kurzen Worten über die Bedeutung des Weihnachtsbaumes in der ganzen Christenheit und zum Schluß — Namens der lieben Jugend — unserer Bürgerschaft, welche so viel für die Armen thut, den tiefgefühlten Dank aus. Zuletzt wurden die Liebesgaben, bestehend in Kleidungsstücken, verschiedenen Schulsachen, einigem Naschwerk ꝛc. an die Kinder vertheilt.

v [Kindergarten.] Gestern Nachmittags 4½ Uhr fand die Weihnachtsfeier in dem Kindergarten des Fräulein Grünmüller statt, zu der sich die denselben besuchenden Kinder mit ihren Eltern eingefunden hatten. Die fröhliche Kinderschaar zog in die festlich geschmückten Räume, die von dem Lichterglanz der Christbäume strahlten, paarweise ein, ordnete sich zu einem Kreise und sang ein Weihnachtsliedchen, worauf Frl. Grünmüller sich in einer der kindlichen Anschauung angemessenen Weise mit den Kleinen über die Bedeutung des Weihnachtsfestes unterhielt, sie dann um die Tannenbäume führte, unter denen der Stall mit der Krippe und dem Christuskindlein, Joseph und Maria dargestellt waren; die Kinder ergingen sich in Ausrufungen des Staunens und der Freude und stellten die naivsten Fragen. Nach der Besichtigung dieser Weihnachtsherrlichkeit spielte Frl. G. mit ihnen die bekannten Kindergartenspiele, wobei die ungezwungenste Heiterkeit unter den Kindern, wie den Erwachsenen laut wurde. — Darauf wurde Naschwerk vertheilt, welches die Kinder mit nicht minderer Lust in Empfang nahmen. Die Arbeiten, welche die Kleinen gemacht und welche in sehr reicher Anzahl zur Ansicht auslagen, zeugen von der Geschicklichkeit der kleinen Finger und dem Fleiße der Leiterin des Kindergartens, dem wir unsere volle Anerkennung nicht versagen.

* [Sicherheits-Verein.] Die hier seit einer Reihe von Jahren bestehende Sterbekasse des ehemaligen Sicherheits-Vereins hat bei dem diesjährigen Kassenabschluß ein Vermögen von 6170 Rℓ. 29 Sgr — um 209 Rℓ. 14 Sgr 6 ₰ größer als 1867 — nachzuweisen. Dasselbe ist hypothekarisch in städtischen Gas-Obligationen und Sparkassenbüchern zinsbar angelegt. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 1156; jedes derselben zahlt jährlich einen Beitrag von 1 1/12 Rℓ. und sichert dadurch seinen Hinterbleibenden ein Begräbnißgeld von 40 Thalern und die freie Beschaffung seiner Leiche nach dem Friedhofe. In diesem Jahr betrug die Zahl der verstorbenen Mitglieder 30.

— [Offerte.] Die „Od.-Z." veröffentlicht folgenden ihr zugegangenen Brief: „Zuckau, 17. Dez. 1868. An Eine verehrliche Redaction der „Oder-Zeitung" in Stettin mit dem ergebenen Bemerken auf Grund der Annonce der heutigen „Danziger Zeitung", daß Unterzeichneter bereit ist, der Trienker Schulgemeinde aus Verlegenheit zu helfen und den Maurergesellen die Gelegenheit, auf leichte Art Lehrer zu werden, zu benehmen. Da Unterzeichneter von längst Neigung zum Lehrerfache hat, würde ich gegen ein Gehalt von 50—100 Thlr. die Lehrerstelle in Trienke übernehmen. Meine ergebene Bitte ist, die Trienker Schulgemeinde hierauf aufmerksam machen zu wollen. Achtungsvoll Krienke, vorm. Präparand, jetzt Post-Expeditions-Gehilfe."

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm per fliegenden Prahm, Warlubien-Graudenz per Kahn bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder per Kahn bei Tag und Nacht.

Tiegenhof. In der am 17. d. M. stattgefundenen Sitzung des hiesigen Kirchenraths wurden von den Bewerbern um die hiesige Pfarrstelle auf die engere Wahl gesetzt: Hr. Dr. Weinlig aus Insterburg, Hr. Prediger Karmann aus Danzig, Hr. Predigt-Amts-Candidat Gonell aus Thorn. Die definitive Wahl Seitens der Gemeinde wird voraussichtlich den 10. Jan. k. J. in der hiesigen Kirche stattfinden. (Tieg. T.)

Elbing. [Prozeß wegen der Nachtwächter.] Wie der „N. E. A." erfährt, hat die Stadt auch in dritter Instanz den Prozeß gegen den Fiscus wegen der sog. Nachtwächtergelder gewonnen. Es ist dies ein bedeutendes Object; wie wir hören ca. 40,000 Rℓ.

Elbing, 22. Dec. [Taufe. Brandstifter.] Am vergangenen Sonnabend erhielt eine junge talentvolle Jüdin von hier, welche zum Christenthum übergetreten war, in der Marienkirche die Taufe. Nicht äußere Verhältnisse, sondern Ueberzeugung soll das junge Mädchen zu diesem Schritte veranlaßt haben. — Mehrere Nächte hindurch versuchte man ein auf dem äußeren Georgendamm belegenes Etablissement in Brand zu stecken. Trotz der Wachsamkeit des betreff. Besitzers und seiner Leute gelang es nicht, die Verbrecher zu ergreifen resp. zu ermitteln. In den letzten Nächten wurden Patrouillen dieserhalb abgesandt und ist es denn auch gelungen drei Individuen zu verhaften. Dieselben stehen noch in einem jugendlichen Alter und sie haben nach ihrer Angabe den betreff. Besitzer durch das wiederholte Anlegen des Feuers nur ängstigen wollen. (E. A.)

ↄ Flatow, 21. Dec. [Schulangelegenheiten.] Höchst erfreulich ist die Wahrnehmung, daß sich seit einiger Zeit die polnische Bevölkerung Westpreußens sehr die Hebung der Volksschule angelegen sein läßt, wohl einsehend, daß man durch Bildung gesitteter und thätiger wird. Wenn nun die polnischen Katholiken eine Trennung der Schule von der Kirche nicht wünschen und den engen Anschluß beider Institutionen fortbestehen lassen wollen, so verlangen sie aber auch von ihren Geistlichen, daß sie sich fortan mehr der Schule hingeben möchten. In den meisten Fällen üben sie die Schulinspection nur der Form nach aus, die nöthige Liebe und Lust für das Schulwesen fehlt ihnen, weil sie sich auf diesem Gebiete nicht heimisch fühlen. Um nun die Geistlichen mehr für diese wichtige Sache zu gewinnen, trägt man sich in manchen Kreisen mit der Idee umher, höheren Orts den Antrag zu stellen, daß sie in den Priesterseminarien nebenbei eine ziemlich umfassende pädagogische Ausbildung erhalten und sie künftighin den Anforderungen genügen können, die das Volk an sie als Schulinspectoren macht. Ferner wird darauf hingewiesen, daß der Schulinspector bei seinen vielen kirchlichen Functionen nicht immer im Stande ist, den unter seiner Aufsicht stehenden Schulen die nöthige Aufmerksamkeit zu widmen. In solchen Fällen will man ihm den bewährtesten und tüchtigsten Lehrer als Vertreter und Gehilfen bei der Inspection zugetheilt wissen. Als ein anderes Uebel in der Schule wird das mit ihr verbundene Organistenamt bezeichnet. Wenn dieses schon in der evangelischen öfter fühlbare Störungen verursacht, so sind diese in der katholischen erst recht auffallend. Abgesehen davon, betrachtet der Lehrer das Organistenamt oft als seine Hauptbeschäftigung, da sie einträglicher ist, und behandelt deshalb die Schule stiefmütterlich. Um diesem Uebel vorzubeugen, wünscht man, daß beide Aemter getrennt und geeignete Privatpersonen mit dem Organistenamte betraut werden möchten. — In den nächsten Wochen soll laut Regierungsverfügung eine dritte Klasse an der hiesigen katholischen Schule errichtet werden, da die jetzige letzte zu sehr überfüllt ist und 150 Kinder in den engen Räumen nicht Platz haben.

* [Die letzte Confiscation des Bürger- und Bauernfreundes] ist, wie die „Volkszeitung" mittheilt wegen des Abdrucks der bekannten Rede des conservativen Abg. v. Diest erfolgt.

— [Die Tilsit-Memeler Bahn.] Wie die „B. B. Z." hört, wird unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt des Landtags demselben eine Vorlage wegen der theilweise für die Tilsit-Memeler Eisenbahn zu übernehmende Zinsgarantie gemacht werden.

Vermischtes.

— [Ein bemerkenswerthes Erkenntniß] hat, wie die „Ger.-Ztg." meldet, so eben das Kammergericht gefällt. Der Ausgang eines Processes, der jetzt dem Kammergerichte zur Entscheidung vorliegt, ist nämlich von einem Erfüllungseide de ignorantia abhängig gemacht, der S. M. dem Könige auferlegt worden ist. Aus den Fonds des Königl. Kronfideicommisses sind bekanntlich ganz erhebliche Summen zum Bau des Victoriatheaters und zur Befriedigung der Baugläubiger desselben hergegeben worden. Nur ein Theil dieser Gelder ist bisher auf den Grund und Boden dieses Theaters hypothekarisch eingetragen, dagegen sind etwa 80,000 Rℓ. bisher nicht eingetragen, weil der Director Cerf die Richtigkeit resp. Höhe der bezahlten Baurechnungen bestreitet und namentlich die Ansätze des Geh. Bauraths Hitzig, der vom Vertreter des Kronfideicommisses Branddirector Scabell mit Aufstellung derselben beauftragt worden ist, angegriffen hat. Das Kgl. Kronfideicommiß hat deshalb gegen den Director Cerf Klage erhoben und auch in erster Instanz ein obsiegendes Erkenntniß in Bezug auf den größeren Theil seiner Forderungen erstritten; in zweiter Instanz ist jedoch der Zeitpunkt der Beauftragung des Geh. Bauraths Hitzig mit der Aufstellung der Rechnungen sehr wesentlich befunden worden und ist deshalb dem Könige, als zeitigem Repräsentanten des Kronfideicommisses hierüber der Erfüllungseid de ignorantia auferlegt und von dessen Ableistung oder Verweigerung die Verurtheilung des Verklagten oder die Abweisung der Klage abhängig gemacht worden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen können fürstliche Personen den Eid entweder schriftlich oder durch einen Bevollmächtigten leisten. Es ist noch nicht bekannt geworden, wofür sich in diesem Falle der König entschieden hat.

Köln, 21. Dec. [Der Commis Brebeck] hat, wie die „K. Z." vernimmt, heute vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, den Buchhalter Karl Gericke am 13. d. M. getödtet zu haben.

Stockholm, 22. Dec. Seit gestern herrscht hier Kälte und starker Schneefall. Die Schifffahrt ist völlig unterbrochen. (N. T.)

Briefkasten der Redaction.

B. Die braunschw. Loose und einige andere Papiere werden von heute ab regelmäßig in der Fondsbörse notirt. Etwaige Wünsche der Art sind wir gern bereit zu erfüllen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. December. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min. Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Nov...	62¾	62½	3½% ostpr. Pfandb.	—	76
Roggen fest,			3½% westpr. do.	74	74
Regulirungspreis	51⅝	51¾	4% do. do.	81 6/8	82
Dec.	51⅞	51¾	Lombarden ...	111 4/8	110 4/8
Frühjahr ...	50⅞	50⅞	Lomb. Prior.-Ob.	220 4/8	219 4/8
Rüböl, Dec. ..	9 7/24	9 7/24	Oestr. National.-Anl.	53 4/8	53 4/8
Spiritus still,			Oestr. Banknoten	84 5/8	84⅞
Dec.	15½	15 5/12	Russ. Banknoten	82 4/8	82 7/8
Frühjahr ...	15 23/24	16	Amerikaner ...	79 3/8	79 1/8
5% Pr. Anleihe .	102 4/8	102 4/8	Ital. Rente ...	54⅝	54⅝
4½% do.	93	93	Danz. Priv.-B. Act.	106 4/8	106 4/8
Staatsschuldsch. .	80 7/8	80⅞	Wechselcours Lond.	—	6.23⅛

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 22. Decbr. Effekten-Societät. Amerikaner 78 7/16, Creditactien 231½, Staatsbahn 298¼, steuerfreie Anleihe 50⅝, Lombarden 193¾, 1860er Loose 76, National-Anleihe 51⅝, Anleihe de 1859 60⅝. Anfangs fest, Schluß matt.

Wien, 22. Dec. Abend-Börse. Creditactien 236, 50, Staatsbahn 303, 80, 1860er Loose 89, 70, 1864er Loose 106, 00, Bankactien 660, 00, Ungarische Creditactien 92, 25, Galizier 209, 75, Lombarden 196, 00, Napoleons 9, 55½. Fest.

Hamburg, 22. December. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, Weizen auf Termine behauptet. Weizen pr. December 5400 ℔ 120 Bancothaler Br., 119 Gd., pr. Dec.-Januar 118½ Br., 117½ Gd., pr. April-Mai 119 Br., 118 Gd. Roggen pr. December 5000 Pfd. 94½ Br., 93½ Gd, pr. Dec.-Januar 92 Br., 91½ Gd., pr. April-Mai 89 Br. 88½ Gd. Hafer stille. Rüböl unverändert, loco 19½, pr. Mai 20¼, pr. October 21½. Spiritus stille, 21½. Kaffee stille. Zink matt. Petroleum sehr stille, loco 15¼, pr. December 15¾. — Regenwetter.

Bremen, 22. December. Petroleum, Standard white loco 6¼ à 6 5/12.

Amsterdam, 22. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. Frühjahr 203. Sonstige Producte geschäftslos.

London, 22. Dec. (Schlußcourse.) Consols 92 9/16. 1% Spanier 32⅝. Italienische 5% Rente 55⅜. Lombarden 16⅝. Mexicaner 15. 5% Russen de 1822 87¾. 5% Russen de 1862 85¾. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 38 1/16. 8% rumänische Anleihe 84. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 74. Wechselnotirungen: Berlin 6, 26⅜. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 10½ à 10⅝ Sch. Frankfurt 120⅜. Wien 12 fl. 22½ Kr. Petersburg 31⅝.

— Kupfer aufgeregt. Zinn, Straits 108¾. Zucker ruhig. Preise stetig.

Liverpool, 22. Dec. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 8-10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 10¾, middling Amerikanische 10¾, fair Dhollerah 8⅜, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7¾, fair Bengal 7, new fair Oomra 8½, good fair Oomra 8⅞, Pernam 11, Smyrna 9¼, Egyptische 11¼. Ruhig, aber fest.

— (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Preise stetig.

Hull, 22. Decbr. Getreidemarkt. Wiezen-Zufuhr ziemlich stark, gutes Geschäft, einzeln 1s. theurer; Gerste 1s. höher. Bohnen, Erbsen und Hafer zu letzten Preisen verkauft.

Manchester, 22. December. Garne, Notirungen pr. ℔ 30r Water (Clayton) 14¾ d., 30r Mule, gute Mittelqualität 11½d., 30r Water, bestes Gespinnst 14¾d., 40r Mayoll 12½ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 14¾ d., 60r Mule, für Indien und China passend 14¾ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 118½d., do. gewöhnl. gute Makes 113½d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 148½ d. — Preise stetig, Geschäft nur beschränkt.

Paris, 22. Dec. Schluß-Course. 3% Rente 69, 70—69, 95—69, 92½. Italien. 5% Rente 56, 85. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 647, 50. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 287, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 417, 50. Lombardische Prioritäten 226, 00. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 84. Tabaksobligationen 424, 00. Mobilier Espagnol 290, 00. — Sehr fest und animirt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅝ gemeldet.

Paris, 22. Dec. Rüböl pr. December 77, 50, pr. Januar-April 78, 00. Mehl pr. December 61, 75 pr. Jan.-April 61, 25. Spiritus pr. December 73, 50. — Wetter unbeständig.

Petersburg, 22. Dec. Wechselcours auf London 3 Mon. 32 5/16—32⅜, auf Hamb. 3 Mon. 29 7/16—29½, auf Berlin —, auf Amsterdam 3 M. 162¾, auf Paris 3 M. 341½ -342. 1864er Prämien-Anleihe 137. 1866er Prämien-Anleihe 134¾. Gr. Russische Eisenbahn 119½. Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 52½ à 52. Roggen pr. Dec. 8¼. Hafer pr. Dec. 5¼. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50 à 3, 80.

Antwerpen, 22. December. Getreidemarkt. Weizen besser, Hamburger 27½ à 28 bezahlt. Roggen flau. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54, pr. December 54 à 53½. — Flau.

Newyork, 21. Dec. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours 35⅝, niedrigster 34¾, schloß 35⅝. Wechselcours a. London in Gold 109⅜, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 110¼, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 107½, 1865er Bonds 109⅜, 10/40er Bonds 105⅜, Illinois 144, Eriebahn 37¾, Baumwolle, Middling Upland 25½, Petroleum, raffinirt 32, Mais 1. 13, Mehl (extra state) 6. 95. – 7. 55. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. December.

Weizen pr. 5100 ℔ fl. 475—550.
Roggen pr. 4910 ℔ 125—130 ℔ fl. 366—372.
Gerste pr. 4320 ℔, große 114/15 ℔ fl. 360.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 402—406.
Spiritus pr. 8000 % Tr. 14⅛ Rℓ.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. December. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 131/132—134/135 ℔ nach Qualität 88½/90 bis 91/92½ Sgr, hochbunt und feinglasig 132/33—135/6 ℔ von 86½/87½—89 90/90⅝ Sgr, bunt, glasig und hellbunt 130/32—133/5 ℔ von 82½/85—86/87½/88 Sgr, Sommer und roth Winter- 130/31—136/38 ℔ von 74/75—76/78 Sgr pr. 85 ℔.
Roggen 128—130—132 ℔ von 61½—62—62½ Sgr pr. 81⅝ ℔.
Erbsen 67—68 Sgr pr. 90 ℔.
Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ von 55—56/57 Sgr, große 110/12—117/18 ℔ von 56—57/59/60 Sgr pr. 72 ℔.
Hafer von 37—38 Sgr pr. 50 ℔.
Spiritus 14⅛ Rℓ.

Getreide-Börse. Wetter: feucht. Wind: SW. — Weizenzufuhr schwach, Kauflust dafür genügend, Preise wie gestern, Umsatz 80 Last. Roth 129/30 ℔ fl. 475, 132 ℔ fl. 485, 134 ℔ fl. 490, hellfarbig mit Bezug 128 ℔ fl. 482, bunt 133/4 ℔ fl. 505, fl. 510, hellbunt 132/3 ℔ fl. 511, fl. 512, fl. 515, hochbunt glasig 132 ℔ fl. 525, fl. 532, 134, 135 ℔ fl. 540 pr. 5100 ℔. — Roggen wie gestern, 120 ℔ fl. 360, 123 ℔, 125 ℔ fl. 366, 126 ℔ fl. 367, 127 ℔ fl. 370 pr. 4910 ℔. Umsatz 15 Last. — Große Gerste 114 bis 115 ℔ fl. 360, 118 ℔ fl. 354 gelb pr. 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 402, fl. 405 pr. 5400 ℔. — Spiritus 14⅛ Rℓ.

* Kartoffeln 2 Sgr pro Maß.

Elbing, 22. December. (N. E. A.) Witterung: Thauwetter, Nachm. etwas Schnee. — Wind: Süden. — Bezahlt ist: Weizen dunkelglasig 135 ℔ 85 Sgr pr. Schfl. — Roggen 123—125 bis 126—128 ℔ 61—64—65 Sgr pr. Schfl., do. 118—127/28 ℔ 60—61 Sgr pr. 80 Z.-℔. — Gerste, große gelbe, 116 ℔ 59 Sgr pr. Schfl. — Hafer nach Qualität 36 bis 38 Sgr pr. 50 Z.-℔. — Erbsen, weiße Koch-, 63—66 Sgr pr. Schfl., do. weiße Futter- 60—62 Sgr pr. Schfl. — Spiritus bei Partie loco und kurze Lieferung Rℓ. 14 pr. 8000% Tr. anzunehmen.

Königsberg, 22. Decbr. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 88/96 Sgr Br., 130/31 ℔ 90 Sgr bez., 133/34 ℔ 92 Sgr bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 80 bis 88 Sgr Br., 131 ℔ 82½ Sgr bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 75 bis 88 Sgr Br. — Roggen loco höher, pr. 80 ℔ Zollg. 62 bis 65 Sgr Br., 127 ℔ 63 Sgr bez., 128/29 ℔ 64 Sgr bez., 128/29 ℔ 63½ Sgr bez., pr. December pr. 80 ℔ Zollg. 64 Sgr Br., 63 Sgr Gd., pr. Frühjahr 1869 pr. 80 ℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 64½ Sgr Gd., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 64½ Sgr Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr Br., 56½/58 Sgr bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr Br. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 36 bis 40 Sgr Br., 39/39½ Sgr bez., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 41 Sgr Br., 40½ Sgr Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 64 bis 72 Sgr Br., 67/67½/68 Sgr bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 65/72 Sgr Br. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr Br. — Wicken, pr. 90 ℔ Zollgewicht 65/69 Sgr Br., 68½/67 Sgr bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80/92 Sgr Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr Br., 63 Sgr bez., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12/15 Rℓ. Br., weiße pr. Ctr. 15 bis 20 Rℓ. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 7½ Rℓ. Br. — Leinöl ohne Faß 11 Rℓ. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅚ Rℓ. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 82/84 Sgr Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 15 Rℓ. Br., 14 5/12 Rℓ. Gd., pr. December ohne Faß 14⅚ Rℓ. Br., 14½ Rℓ. Gd., pr. Frühjahr 1869 ohne Faß 15⅚ Rℓ. Br.

Stettin, 22. December. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125 ℔ loco gelber 66—68½ Rℓ., feinster 69 Rℓ., bunter Poln. 66 bis 67 Rℓ., weißer 68 bis 71 Rℓ., ungar. 57½ bis 60 Rℓ., 83 bis 85 ℔ gelber pr. Decbr. 69 Rℓ. nom., pr. Frühjahr 69, 68¾, 69 Rℓ. bez., Mai-Juni 69¾ Rℓ. Br. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 ℔ loco 50 bis 50½ Rℓ., feinster 50¾ Rℓ. pr. Decbr. 50½ Rℓ. bez. und Br., Frühjahr 51⅝, 51 Rℓ. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 51½, ¼ Rℓ. bez. — Gerste behauptet, pr. 1750 ℔ loco Oderbrücher und Märk. 49½—51 Rℓ., Ungar. geringe 43—44, feine 47½—48½ Rℓ. bez, pr. Frühjahr 69/70 ℔ Schles. 49 Rℓ. bez. — Hafer ruhig, pr. 1300 ℔ loco 33 bis 34 Rℓ., 47 bis 50 ℔ pr. Frühjahr 34½ Rℓ. Br., 34 Rℓ. Gd. — Erbsen, loco 58—59 Rℓ., pr. Frühjahr 58 Rℓ. bez. u. Gd. — Rüböl stille, loco 9¼ Rℓ., pr. Dec.-Januar 9 1/12 Rℓ. Gd., April-Mai 9½ Rℓ. Br., Septbr.-October 9⅝ Rℓ. bez. — Spiritus stille, loco ohne Faß 15⅙, 1/12, ¼ Rℓ. bez., mit Faß 15 Rℓ. bez., pr. December, Decbr.-Januar u. Januar-Februar 15 1/12 Rℓ. Gd., Frühjahr 15 7/12 Rℓ. Br. und Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 69 Rℓ., Roggen 50½ Rℓ., Rüböl 9 1/12 Rℓ., Spiritus 15 1/12 Rℓ. — Petroleum loco 7¾ Rℓ. Brief.

Breslau, 22. Decbr. Rothe Kleesaat in fester Stimmung, alte 9—12¼ Rℓ., neue 12—15½ Rℓ., hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat matter, 13½—15½—19⅛ bis 21 Rℓ., Schwedischer Kleesamen 20—25 Rℓ. pr. Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Rℓ. pr. Ctr.

Berlin, 22. December. Weizen loco pr. 2100 ℔ 60—71 Rℓ. nach Qual., gelb märk. 64 Rℓ. bz., pr. 2000 ℔ pr. Dec. 62¾ Rℓ. bz., pr. April-Mai 62—¼ Rℓ. nom. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 51—52 Rℓ. bz., pr. Dec. 52—51½—¾ bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 44—54 Rℓ. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 29—34½ Rℓ. nach Qualität. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Rℓ. nach Qual., Futterwaare 54—58 Rℓ. nach Qual. — Raps pr. 1800 ℔ 79—82 Rℓ. — Rübsen Winter- 76—81 Rℓ. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9½ Rℓ. — Leinöl loco 10¾ Rℓ. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 15⅛ Rℓ. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 1/12—3⅚ Rℓ., Nr. 0 u. 1 3⅝—3⅜ Rℓ., Roggenmehl Nr. 0 3¾—3½ Rℓ., Nr. 0 u. 1 3 5/12—3 1/12 Rℓ. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Decbr. 3 Rℓ. 16¾ Sgr B., December-Januar 3 Rℓ. 15¼—¾ Sgr bz., Januar-Februar 3 Rℓ. 15½ Sgr B., April-Mai 3 Rℓ. 14—½ Sgr bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7¾ Rℓ. B., pr. Decbr. 7⅝ Rℓ. B., Dec.-Januar 7 7/12 Rℓ. B., Jan.-Februar 7 5/12 Rℓ. bz.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 23. December 1868. Wind: SSW.
Angekommen: Breasly, Clio (SD), Königsberg, Getreide zur Completirung.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
22	4	330,83	0,4	Südlich, lebhaft, Schnee.
23	8	329,96	3,5	SW., do. bedeckt.
	12	329,99	3,9	Süd, do. bezogen.

Die heute Nacht 12½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Knaben zeigt an (5510)

E. Schubert.

Oliva, 22. Decbr. 1868.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.

Danzig, den 23. Decbr. 1868.

Alexander Alter.

Clara Priebe,
Otto Weiland,
Verlobte. (5516)
Conitz. Stettin.

Der hiesige Bürgermeister-Posten ist vacant. Qualifizirte Bewerber wollen sich bis zum 1. Februar k. J. bei dem unterzeichneten Vorsteher melden. Das fixirte Gehalt beträgt 800 Rthlr.

Conitz, den 21. Dec. 1868. (5527)

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. W. Arendt.

Die Vorsteherin der hiesigen evangel. Töchterschule ist verstorben und wird die Ersetzung derselben sobald als möglich gewünscht. Nähere Auskunft ist der Apotheker **Mulert** hierselbst zu ertheilen bereit. (5517)

Neustadt in Westpr., den 22. December 1868.

Eingesandt.

Der lachenden Kinderwelt sei hiermit das bei Henri Sauvage soeben erschienene **Wilhelm-Tell-Spiel** empfohlen; das Spiel selbst von dem bekannten Humoristen, Zeichnungen von L. T. (4862)

Vorrath befindet sich in der Buchhandlung von **Th. Anhuth**, Langenmarkt 10.

Zu Weihnachtsgeshenken

empfiehlt **F. A. Weber's** Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung, Langgasse 78:

Die schönsten u. billigsten Ausgaben von **Goethe, Schiller, Lessing, so wie alle sonstigen namhaften Dichter** u. **Prosaisten** in elegantesten Einbänden.

Grosse Auswahl von **Oeldruckbildern, Kupferstichen, Photographien, Pracht-Albums und illustrirten Prachtwerken.**

Musikalien

in den schönsten und billigsten Ausgaben von **Bach, Beethoven, Haydn, Mozart, Mendelssohn, Schubert und Weber,** zum Theil in den feinsten Einbänden.

Neuer musikalischer Scherz.

Müller und Schulze am Rhein.

Grosses komisches Pottpourri, arrangirt aus **100** bekannten und beliebten Melodien für Pianoforte mit humoristischer Reisebeschreibung von

M. Reichardt. — Preis 15 Sgr.

Vorräthig bei (4695)

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.

Musikalien

in reichhaltigster Auswahl, darunter der billige Verlag von Breitkopf u. Härtel, Holle, Litolff und Peters bei (5462)

Th. Eisenhauer,

Langgasse 40, vis-á-vis dem Rathhause.

Dombauloose

find eingetroffen. **Exped. d. Danz. Ztg.**

Lotterie-Loose 1/4 6 Rthlr. (Original) 1/8 2 Rthlr. 1/16 1 Rthlr., 1/3 15 Sgr. vers.
L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Haarschneide- u. Frisir-Salon,
Bedienung sofort, mit größter Sorgfalt, empf.
Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Porz. Spielzeugservice
von 2 Sgr. bis 3 Thlr. und Puppenköpfe empfiehlt (5425)
Wilhelm Sanio.

Meinen geehrten Kunden

und Gönnern bitte ich, mir die Aufträge von Backwaaren zum Feste recht frühzeitig zuzustellen. (5522)

H. H. Zimmermann, Langfuhr.

Traubenrosinen in Kisten, verschiedene Marken, Schalmandeln à la Prinzeß, neue französische und rheinische Wallnüsse, sicilianische Lambertnüsse, Smyrna- und Malaga-Feigen empfiehlt

Carl Marzahn,
Langenmarkt No. 18.

Türkische, Steyrische, Böhmische u. Thüringer Pflaumen offerirt (4251)

Carl Marzahn,
Langenmarkt No. 18.

Delicat geräucherte Spickgänse und Spickaale, sowie

große geräucherte Maränen

heute Abend frisch aus dem Rauche empfiehlt billigst (5535)

Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Einkauf von Böttcherholz.

Die Spritfabrik von **Wilhelm Stengel** in Leipzig beabsichtigt, in nächster Zeit für den Bedarf der Böttcherei größere Einkäufe von Stab- und Bodenhölzern zu machen und werden Inhaber von größeren Lägern baldmöglichst um billigste Offerten ersucht. (5514)

Lager Genfer Taschenuhren.

Neueste Muster in Pendules.

Iwan Wiszniewski,

Uhrmacher,
Heiligegeistgasse No. 126, (Carthäuserhof),
empfiehlt sein der Neuzeit entsprechendes Lager aller Arten Uhren zu billigen Preisen bei mehrjähriger Garantie. (5298)
Reparaturen werden sauber und schnell ausgeführt.

Feinste Regulateurs in Auswahl.

Schwarzwalder Wanduhren zu jedem Preise.

Die Liqueur-Fabrik

von

Holzmar No. 3. **Gustav Springer,** Milchkanneng. No. 32,33.

empfiehlt

Punsch-Syrops in verschiedenen Qualitäten,

billige und feine **Liqueure** in gut assortirter Auswahl,

Jam. Rum, Arrac und Cognac's

in Gebinden, ganzen und halben Flaschen.

NB. Aufträge nach Außerhalb, für nicht accreditirte Firmen gegen Nachnahme eventl. Postvorschuß.
(5318) Preis-Courante gratis—franco.

Franco Bahnhof Neufahrwasser

offerire ich bei nunmehr geschlossener Binnenschifffahrt von meinem Lager und aus den für mich noch arrivirenden Schiffen

beste engl. und schott. Maschinen- resp. Kamin-Kohlen, beste Heiz- und Schmiede-Nußkohlen

zu angemessen billigen Preisen. (3984)

Hugo Giesebrecht,
Neufahrwasser.

Das

wahrhaft ächte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichs-Platz, Lager

englischer und französischer Parfümerien

empfiehlt (4983)

Langgasse No. 74. W. Schweichert. Langgasse No. 74.

Große geröstete

Weichsel-Neunaugen

in 1/1- und ½-Schock-Fässern en gros billigst
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Kieler Sprotten
empfiehlt (5521)
Julius Tetzlaff, Hundegasse No. 98.

Frische Karpfen, See-Zander, Schellfische, sowie alle Sorten frischer Fische, Lachse, geröstete Neunaugen, in 1-Schock- und ½-Schock-Fäßchen offerirt die

Ostsee-Fischerei-Gesellschaft.

Verkaufslokal: im grünen Thore.

Deutschen Champagner

von **Kloss u. Förster** in Freiburg haben neue Sendung erhalten und offeriren 12 Flaschen für 12 Thlr.

Alexander Prina & Co.,
Gerbergasse No. 4 parterre, im Hause des Uhrmachers Herrn Lierau.

Chateau Latour 1 Thlr. per Flasche,
Chateau d'Aux 20 Sgr. „ „
Medoc Margaux 13½ Sgr. „ „
sämmtlich reine Bordeaux-Weine,
feine Jamaika-Rums und Cognac in preiswerther Qualität empfehlen der geneigten Beachtung (5479)

Alexander Prina & Co.

Gerbergasse No. 4 parterre, im Hause des Uhrmachers Herrn Lierau.

Aufträge von außerhalb werden prompt expedirt.

Wiener Kaffeebrühmaschinen, Porz.-Kaffeebrühmaschinen mit und ohne **Krahn, Theebretter von Porz., Mess.** und lackirt in allen Größen billigst bei (5423)

Wilh. Sanio.

Goldfische empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26.

Bestes

Koch- und Viehsalz

offerire in Originalsäcken billigst. (5313)
Praust. **H. Bolt.**

Feinstes Dünger-Gyps-Mehl

offerirt, jedes beliebige Quantum zu den billigsten Preisen, Eisenbahn- und Wasserverbindung.
Die Königliche Mühle in Fürstenwalde.
(5381) **A. Kessel.**

Avis.

Mein gutes Flaschenlager von Bordeaux- und Ungarweinen, Rum und Cognac empfehle ich zu Einkäufen unter Stellung der solidesten Preise.
(5526) **Friedrich Hallmann,** Breitgasse 39.

Von heute ab verkauft die

Drewke'sche Brauerei

Bayrischbier in Flaschen. Bei Entnahme von 30 Flaschen frei ins Haus. (5463)

Privat-Unterricht in der Schiffs-Construction ertheilt
B. Jensen, Constructeur, Brabank No. 9.

---

85 kernfette Masthammel, 112 Pfd. schwer, stehen zum Verkauf in Lichtenthal v. Czerwinsk. (5509)

Mein Grundstück in Marienwerder, zwischen den beiden Nogatbrücken gelegen, bestehend aus Gastwirthschaft nebst Auffahrt, großem Garten, kalter und warmer Badeanstalt ist vom 1. April k. J. ab zu verpachten.
(5178) **Julius Klaaßen** in Mareese.

Mehrere hundert Schock Dachrohr hat **Martin Neddig** in Fordercampe bei Elbing billig zu verkaufen. (5386)

Ein mit 3000 Thlr. baar cautionsfähiger Landwirth in den 30er Jahren, unverheirathet, der über seine Leistungen sich genügend legitimiren kann, sucht eine Anstellung **als** erster Beamter auf einem größeren Gute. Das Nähere in der Exped. d. Ztg. unter No. 5512. (5512)

Zur gefälligen Beachtung.

Eine leistungsfähige Fabrik für Anlage von **Gas- und Wasserleitungen,** sowie von **Wasser- und Dampf-Heizungen** beabsichtigt in Danzig ein Zweiggeschäft zu etabliren und sucht einen Vertreter am Platze mit disponiblem Kapital und guten Verbindungen.

Adressen mit näheren Mittheilungen in der Expedition dieser Zeitung unter 5345 erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, zugleich mit der **Destillation** vertraut, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sogleich oder vom 1. Januar k. J. ein Engagement. Adr. zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5513.

Ein Commis, mit guten Zeugnissen versehen, der im Getreide- und Colonialwaarengeschäft thätig gewesen, mit der doppelten italienischen Buchführung und Correspondenz vertraut ist, sucht anderweitig Placement. Gefällige Adressen sub 5461 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

In unserem Geschäfte werden zwischen Neujahr u. Ostern folgende drei Stellen vacant:

für das Damen-Confections- und Châles-,
für das Tuch- und Herren-Garderobe- und
für das Kleiderstoff-Lager.

Nur mit diesen Branchen durchaus vertraute tüchtige junge Leute, von den besten Empfehlungen unterstützt, können berücksichtigt werden. Offerten erbitten wir schriftlich.

Elbing. (5486)

Pohl & Koblenz.

Zwei Comtoire

zu je 2 Zimmer sind Hundegasse 45 zum 1. Januar 1869 zu vermiethen. Näheres Frauengasse 35 bei **J. C. Domansky.** (5341)

Meine geräumigen Stallungen: Einfahrt sowol Hotel de Stolp, Altst. Graben 16 als im Palmbaum, ehemals Potrykus empfehle ich hiermit den geehrten Herren Besitzern vom Lande.

Ganz hochachtungsvoll
L. A. Janke.

NB. Nacht-Logis nur Altst. Graben von 2½ bis 15 Sgr., Bedienung nur propre und zeitgemäss. D. O.

Schönes Weizen- u. Roggenmehl empfiehlt in kleinen und großen Quantitäten
(5393) **H. H. Zimmermann,** Langfuhr.

Sonntag den 27. d. M., Nachmittags 5 Uhr, findet die Weihnachtsbescheerung armer Waisenkinder aus Neufahrwasser im Aschendorf'schen Lokale statt. Eintrittsgeld für Erwachsene à 2½ Sgr.
A. Aschendorf. T. Barg. Fr. Block. A. Grantz. Jaskowsky. Landsberg.

Die kleinen Pfleglinge unserer 4 Klein-Kinder-Bewahranstalten werden die Weihnachtsbescheerung am zweiten Feiertage, 5 Uhr Nachmittags, in dem uns wohlgeneigtest eingeräumten Artushofe erhalten, in dem man, mit einer von uns an die Wohlthäter der Anstalten gesendeten Karte durch die **Castellanswohnung** eingeht; für 2½ Sgr. durch den Haupteingang. Die 420 Freude leuchtenden Gesichter und das schöne, aus fröhlich dankbarem Herzen gesungene Weihnachtslied, wird gewiß in vielen Zuschauern eine erhebende Weihnachtsstimmung anregen. Die uns noch gütigst zu spendenden Gegenstände oder Geldbeiträge werden dankend in Empfang nehmen die Herren Prediger Stosch, Petri-Kirchhof, C. H. Zimmermann, Hundegasse No. 46, Cabus, Langgasse 55 und die im Namen des Vorstandes Unterzeichnete.

Frau Auguste Löschin,
Heiligegeistgasse 77, Saal-Etage,

Thorner Credit-Gesellschaft.

Behufs Constituirung der neuen Gesellschaft und Wahl des Aufsichtsraths findet am Dienstag den 29. December c., Abds. 8 Uhr, eine General-Versammlung der Unterzeichner von neuen Aktien im Saale des Herrn Hildebrand hierselbst statt, wozu ergebenst einladet

Der persönlich haftende Gesellschafter.
Gustav Prowe. [5477]

Heute Abend
Königsberger

Rinderfleck.

(5533) **C. H. Kiesau,** Hundegasse 119.

Jubiläums-Halle,

2. Damm 16,

CONCERT

jeden Abend.
(5525) **Albert Neimann.**

Café Mathesius,

Heiligengeistthor.

Während der Weihnachtszeit findet in meinem prachtvoll decorirten Glaspavillon (a la Kroll)

grosses Streich-Concert

von stark besetztem Orchester statt. Entrée nach Belieben, wozu ich freundlichst einlade.
(5335) **H. Mathesius.**

Leutholtz's Lokal.

Grand soirée musicale

an den Weihnachtsabenden, den 23. und 24. dss., von der Kapelle des 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 5, unter Leitung des Herrn Musikmeister Schmidt. (5265)

Danziger Stadttheater.

Morgen Donnerstag, den 24. Decbr. 1868, ist das Theater-Bureau Vormittags von 10 bis 1 Uhr geöffnet und findet Billet-Verkauf für die Vorstellung am ersten Feiertage statt.

Freitag, den 25. Decbr. 1868. Abonnem. susp. Gastspiel der Frau Arnurius Köhler. Neu einstudirt: **Doctor und Apotheker.** Komische Oper in 2 Akten von Dittersdorf. Vorher: **Il Baccio.** Lustspiel in 1 Akt von Rosen.

Sonnabend, den 26. Dec. Abonnem. susp. Zum ersten Male: **Aschenbrödel.** Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Sonntag, den 27. Decbr. Abonnem. susp. Zum ersten Male: **Heydemann und Sohn.** Characterbild mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von H. Müller und E. Pohl.

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, 24. Decbr.:

Große Vorstellung u. Concert.

Auftreten sämmtlicher engagirt. Künstler.

Waldnymphe, Schäfer und Waldteufel.

Großes mythologisches Ballet mit neuer Decoration und neuen Costümen; arrangirt von Hrn. Balletmeister Frappart. Musik von H. Fiege in Berlin.

Vorkommende Tänze: 1) **Solo grotesque** (Herr Frappart). 2) **Spitzen-Variation** (Sign. Franzago). 3) **Pas seul** (Frl. Maakens). 4) **Serieuses Solo** (Signorina Franzago). 5) **Polca serieuse** (Geschw. Maakens). 6) **Schluß-Tableau mit bengalischer Beleuchtung.**

Anfang 7 Uhr. Entree für Saal 5 Sgr., für Logen und numerirte Plätze 7½ Sgr., Tagesbillets 3 Stück 10 und 15 Sgr., von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

№ 5058, 5059

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Havanna-Cigarren,

importirt und imitirtes Fabrikat, in nur beliebigen Facons, für Herren das willkommenste und gewiß passendste Weihnachtsgeschenk in sehr reicher Auswahl bei (5156)

Albert Teichgraeber,

Kohlenmarkt No. 22, der Hauptwache gegenüber.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5220 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, den 23. December 1868.

Berliner Fondsbörſe vom 22. Dec.

Eiſenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düſſeldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Maſtricht	—	4	29 bz
Amſterdam-Rotterd.	5½	4	95¾ B
Bergiſch-Märk. A.	7½	4	134¼ bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196¼ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	167½ bz u B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	197 bz
Berlin-Stettin	8	4	129 bz
Böhm. Weſtbahn	5	5	67¼ G
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	114 bz
Brieg-Neiſſe	5 1/12	4	— —
Cöln-Minden	8 11/20	4	123¾ bz
Coſel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	112⅜ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	110⅜ bz u G
do. do.	5	5	110⅜ bz u G
Ludwigsh.-Berbach	9⅜	4	159 B
Magdeburg-Halberſtadt	13	4	153⅛ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	215 G
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137¼ bz
Mecklenburger	2½	4	73 G
Niederſchleſ.-Märk.	4	4	87¼ bz
Niederſchleſ. Zweigbahn	3⅜	4	79¾ G
Oberſchleſ. Litt. A. u. C.	13⅜	3½	192½-93 bz u B
do. Litt. B.	13⅜	3½	172 bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oeſter.-Franz.-Staatsb.	8½	5	170½-¼-⅜-¼ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Oſtpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	69¾ bz
Rheiniſche	7½	4	117¾ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	24½ bz
Ruſſ. Eiſenbahn	5	5	81½ bz u G
Stargardt-Poſen	4½	4½	93⅛ bz
Südöſterr. Bahnen	6⅜	5	110½-111e10¼-½ b
Thüringer	8½	4	139½ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	77¼ G
Kursk-Kiew	5	78 77½ bz u G

Bank- und Induſtrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kaſſen-Verein	9⅛	4	158½ G
Berliner Handels-Geſ.	8	4	128 G
Danzig	5½	4	106½ bz
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	120 et bz
Königsberg	6 1/10	4	112 G
Magdeburg	4	4	88¼ B
Oeſterreich. Credit	7½	5	99¼-⅜-¼-9⅛ bz
Poſen	5⅜	4	101 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	150 bz
Pomm. R. Privatbank	4⅛	4	86¼ B

Preußiſche Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97 bz
Staatsanl. 1859	5	102⅛ bz
do. 54, 55	4½	93½ bz
do. 1859	4½	93¼ bz
do. 1856	4½	93¼ bz
do. 1867	4½	93 bz
do. 50/52	4	87¼ bz
do. 1853	4	87¼ bz
Staats-Schuldſ.	3½	80⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	118½ bz u B
Berl. Stadt-Obl.	5	101¾ bz
do. do.	4½	95⅛ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75⅛ G
do. neue	4	83½ bz
Berliner Anleihe	4½	92½ B
Oſtpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do. ſ	4	83½ G
Pommerſche ſ	3½	75 B
do. ſ	4	83¼ bz
Poſenſche ſ	4	— —
do. do.	4	83¼ bz u G
Schleſiſche Pfdbr.	3½	— —
Weſtpreuß. ſ	3½	74 B
do. ſ	4	82 bz
do. neue ſ	4	— —
do. ſ	4½	89 bz
do. II. Serie	5	98½ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	89⅞ bz

Pommer. Rentenbr.	4	89½ bz
Poſenſche ſ	4	86⅝ bz
Preußiſche ſ	4	88½ B
Schleſiſche ſ	4	89 bz

Ausländiſche Fonds.

Badiſche 35 Fl.-Looſe	—	30¼ bz
Braunſchw. 20-Rt-L.	—	18⅝ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwediſche Looſe	—	— —
Oeſterr. Metall.	5	48½ G
Rumänier	8	80⅛ bz
Rum. Eiſenb.-Oblig.	7½	70¼ bz u G
do. Nat.-Anl.	5	53½ bz
do. 1854r Looſe	4	70 B
do. Creditlooſe	—	86 bz u G
do. 1860r Looſe	5	75¾ bz
do. 1864r Looſe	—	59 bz
Ruſſ.-engl. Anl.	5	86¾ bz
do. do. 1862	5	85¼ bz
do. engl. Stck. 1864	5	87½ G
do. holl. do.	5	86½ G
do. engl. Anleihe	3	53 bz
Ruſſ. Pr.-Anl. 1864r	5	116¼ bz
do. do. 1866r	5	114⅜ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¼ et bz
do. 6. do.	5	78¾ G
Ruſſ.-Poln. Sch.-O.	4	65¾ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	63⅞ bz u G
do. Pfdbr. Liquid.	4	55¼ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91½ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 G
Amerik. rückz. 1882	6	79¼ bz

Wechſel-Cours vom 22. Dec.

Amſterdam kurz	2½	142 bz
do. 2 Mon.	2½	141⅜ bz
Hamburg kurz	3	150⅝ bz
do. 2 Mon.	2	150 bz
London 3 Mon.	3	6 23⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅜ bz
Wien Oeſterr. W. 8 T.	4	84⅜ bz
do. do. 2 Mon.	4	83¾ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	5	91⅛ bz
do. 3 Mon.	5	90½ bz
Warſchau 8 Tage	6	82⅜ bz
Bremen 8 Tage	3	110¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 12 bz
ˮ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 113½ G
Oeſterr. W. 84⅜ bz	Svgs. 6.23½ b
Poln. Bkn. —	Gldk. 9.7⅜ bz
Ruſſ. do. 82⅞ bz	Gld // 467 B
Dollars 1 11⅜ bz	Silb. 29 25 G

Bekanntmachung.

Die am 31. d. Mts. fällig werdenden halbjährlichen Zinſen von den ältern Danziger Kämmereiſchuldſcheinen können im Laufe des Monats Januar 1869 an jedem Wochentage in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags gegen Einlieferung der Zins-Coupons von unſerer Kämmerei-Kaſſe in Empfang genommen werden.

Danzig, 13. Decbr. 1868. (5217)

Der Magiſtrat.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zugehörigen, bei Neufahrwaſſer, links des Weges nach dem Saspers̃ee belegenen beiden Parzellen Acker- und Wieſenland, welche auf der Karte von den Kämmerei-Ländereien bei Neufahrwaſſer von Wendt de anno 1860 die Nummern 36 und 37 führen, und

a. Parzelle No. 36 . 12 Morg. 72 □R. preuß,
b. „ „ 37 . 16 „ 162 □R. preuß.,

enthalten, ſollen alternativ:

1. zum Verkauf, und
2. zur Vermiethung auf 6 Jahre vom 1. Januar fut. ab, ausgeboten werden.

Die Vermiethung findet in dem Falle ſtatt, wenn das abgegebene Kaufgeld nicht für annehmbar erachtet wird.

Den Licitations-Termin hierzu haben wir auf

Sonnabend, 2. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

im hieſigen Kämmerei-Kaſſen-Lokale vor dem Stadtrath Herrn Strauß angeſetzt, zu welchem wir Kauf-, reſp. Pachtluſtige mit dem Bemerken einladen, daß die ſpeziellen Bedingungen in unſerm III. Geſchäfts-Bureau in den Vormittags-Dienſtſtunden zur Einſicht bereit liegen und im Termine noch beſonders werden bekannt gemacht werden. Mit der Licitation ſelbſt wird um 12 Uhr Mittags begonnen; Nachgebote werden nicht berückſichtigt. (3186)

Jeder Bieter hat auf Verlangen des Herrn Deputirten eine Caution bis zur Höhe von 200 Thlrn. ſofort im Termine baar zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelaſſen wird.

Danzig, den 2. November 1868.

Der Magiſtrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,

den 10. October 1868.

Das dem Kaufmann **Carl Rudolph Julius Arndt** gehörige Grundſtück Brodbänkengaſſe No. 8 des Hyp.-Buchs, abgeſchätzt auf 13,916 Rt., zufolge der nebſt Hypothekenſchein im Bureau V. einzuſehenden Taxe, ſoll

am 27. April 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsſtelle, Zimmer No. 14, ſubhaſtirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Agent **Heinrich Gottlieb Gatz**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erſichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung ſuchen, haben ihre Anſprüche bei dem Subhaſtations-Gerichte anzumelden. (2507)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,

den 31. Juli 1868.

Das dem Mühlenbeſitzer **Wilhelm Prigan** gehörige Grundſtück Prangſchin No. 11, beſtehend aus einer Waſſermühle u. Eiſenhammer, zuſammen abgeſchätzt auf 15,153 Thlr. 4 Sgr., zufolge der nebſt Hypothekenſchein im Bureau V. einzuſehenden Taxe, ſoll am 19. Februar 1869, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsſtelle, Zimmer No. 18, ſubhaſtirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, ſich bei Vermeidung der Präkluſion ſpäteſtens in dieſem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger: Wittwe **Anna Klatt** geb. **Rumpelius** verwittwet geweſene **Rahn** modo deren Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erſichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung ſuchen, haben ihre Anſprüche bei dem Subhaſtations-Gerichte anzumelden. (1583)

Zu einem Fabrikgeſchäft wird ein Theilnehmer, wo möglichſt alleinſtehend, mit 1500 bis 2000 Thlr. Einzahlung geſucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl. unter No. 5520.

In dem Concurſe über das Vermögen des Kaufmanns **Scholly Behrendt** hier werden alle diejenigen, welche an die Maſſe Anſprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Anſprüche, dieſelben mögen bereits rechtshängig ſein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **9. Januar 1869,** einſchließlich bei uns ſchriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnächſt zur Prüfung der ſämmtlichen innerhalb der gedachten Friſt angemeldeten Forderungen, ſowie nach Befinden zur Beſtellung des definitiven Verwaltungsperſonals auf

den 15. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commiſſar, Herrn Kreisrichter **Plehn**, im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erſcheinen. Nach Abhaltung dieſes Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer ſeine Anmeldung ſchriftlich einreicht, hat eine Abſchrift derſelben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unſerm Amtsbezirke ſeinen Wohnſitz hat, muß bei der Anmeldung ſeiner Forderung einen am hieſigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten beſtellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beſchluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntſchaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Juſtizräthe **Kroll**, Dr. **Meyer, Hoffmann, Paucke** u. **Jacobſon** zu Sachwaltern vorgeſchlagen.

Thorn, den 11. December 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5079)

Proclama.

Alle diejenigen Perſonen, welche an das nachbenannte angeblich verloren gegangene reſp. vernichtete Hypotheken-Document:

über die auf Grund der gerichtlichen Schuldurkunde vom 14. Juni 1854 für die Frau Rittergutsbeſitzer Marie Anna von der Marwitz, geb. Henrichsdorf, aus Klein-Noſſin als eine Schuld des Gutsbeſitzers Carl Buſch auf dem adligen Gutsantheile Zukowken No. 299 Litr. B. Rubr. III. No. 11 ex decreto vom 24. Juni 1854 eingetragene Darlehnsforderung vom 1000 Rt.,

und an die Schuldpoſt, über welche das vorſtehend bezeichnete Hypothekeninſtrument ſpricht, als Eigenthümer, Ceſſionarien, Pfand- oder ſonſtige Briefsinhaber oder aus einem anderen Rechtsgrunde Anſpruch zu machen haben, werden hierdurch öffentlich vorgeladen, ſich in dem an hieſiger Gerichtsſtelle

am 5. April 1869,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Director Rhenius anberaumten Termin zu melden und ihre Anſprüche geltend zu machen, widrigenfalls ſie unter Auferlegung eines ewigen Stillſchweigens mit ihren Anſprüchen werden präcludirt werden, und das über die voraufgeführte Hypothekenpoſt ausgefertigte Hypotheken-Document amortiſirt, die Schuldpoſt ſelbſt aber in dem Hypothekenbuche gelöſcht werden wird.

Carthaus, den 11. December 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5518)

Am Exercier-Platz u. Kaſerne Wieben iſt eine freundlich möblirte Stube zum 2. Januar zu haben. Näheres Poggenpfuhl 54. (5405)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis Gericht zu Danzig,

den 2. December 1868.

Das dem Mäkler **Gottfried Ferdinand Katſch** und deſſen Ehefrau **Friederike Henriette,** geb. **Jacob,** gehörige Grundſtück, Langfuhr No. 1 des Hypotheken-Buches, abgeſchätzt auf 7726 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebſt Hypothekenſchein im Bureau V. einzuſehenden Taxe ſoll

am 1. Juli 1869,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsſtelle, Zimmer No. 14, ſubhaſtirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erſichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung ſuchen, haben ihre Anſprüche bei dem Subhaſtations-Gerichte anzumelden. (5524)

In dem Concurſe über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Wegner** hier werden alle diejenigen, welche an die Maſſe Anſprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Anſprüche, dieſelben mögen bereits rechtshängig ſein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **14. Januar 1869** einſchließlich bei uns ſchriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächſt zur Prüfung der ſämmtlichen innerhalb der gedachten Friſt angemeldeten Forderungen, ſowie nach Befinden zur Beſtellung des definitiven Verwaltungsperſonals auf

den 22. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commiſſar, Herrn Kreis-Richter **Plehn** im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erſcheinen. Nach Abhaltung dieſes Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer ſeine Anmeldung ſchriftlich einreicht, hat eine Abſchrift derſelben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unſerm Amtsbezirke ſeinen Wohnſitz hat, muß bei der Anmeldung ſeiner Forderung einen am hieſigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten beſtellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beſchluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntſchaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte, Juſtiz-Räthe **Kroll,** Dr. **Meyer, Paucke, Jacobſon** und **Hoffmann** zu Sachwaltern vorgeſchlagen.

Thorn, den 11. December 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

(5184) 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Andreas Körner** gehörige Einſaſſengrundſtück Siczinko oder Scheyn No. 5, ca. 149 Morgen Acker und Wieſen, abgeſchätzt auf 5725 Rt. 13 Sgr., zufolge der nebſt Hypothekenſchein und Bedingungen in der Regiſtratur einzuſehenden Taxe, ſoll nebſt dem Anſpruche auf Zahlung der Brandvergütigung für die abgebrannten Gebäude

am 26. Mai 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsſtelle ſubhaſtirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erſichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung ſuchen, haben ihren Anſpruch bei dem Subhaſtations-Gericht anzumelden. (2278)

Brieſen, den 7. October 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Commiſſion.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Carthaus

den 14. September 1868.

Die dem **Georg Mach** gehörige, in der Dorfſchaft Jamen sub No. 19 belegene Waſſer- und Mahlmühle nebſt Wirthſchaftsgebäuden und Acker, abgeſchätzt auf 10,227 Rt. 20 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebſt Hypothekenſchein und Bedingungen in der Regiſtratur einzuſehenden Taxe, ſoll

am 6. April 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsſtelle ſubhaſtirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erſichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung ſuchen, haben ihre Anſprüche bei dem Subhaſtations-Gerichte anzumelden. (1555)

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Stadtschule ist eine mit 210 Thlr. jährlichem Gehalte dotirte evangelische Elementarlehrerstelle vacant, und soll schleunigst wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 31. Dezember c. bei uns einreichen.

Dirschau, den 14. Dezember 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heut ist in das hiesige Firmen-Register eingetragen, daß die Firma „Wolff Aronsohn" Inhaber Wolff Aronsohn) erloschen ist.

Thorn, den 18. Decbr. 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

(5519) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Aus der herrschaftlich Nowemiasto'er Forst an dem flößbaren Fluß Pilica, 10 Meilen von Warschau gelegen, sind die in diesem Winter gearbeiteten 2000 Stück extra starke und starke kieferne Rundhölzer rheinländischen Maaßes, ab Ablage an der Pilica zum Verkauf.

Nowemiasto a. d. Pilica, Kr. Rawa, Gouv. Petrikau, den 17. December 1868.

(5511) Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Hutfabrikanten **Carl August Roßmann** (Firma A. Roßmann) eröffnete Concurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt. (5468)

Elbing, 11. December 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.



Bock-Auction zu Dembowalonka bei Briesen in Westpreußen

am 21. Januar 1869, Mittags 1 Uhr, von 39 Vollblut-Thieren des Rambouillet-Stammes. Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. (4715)

H. v. Hennig.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände 2c. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bald und dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln. [2468]

Fenchelhonig-Extract

von **L. W. Egers** in **Breslau**, gegen Hals- und Brust-Leiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten 2c. unstreitig das allerbeste und vernünftigste Mittel, ist **allein ächt** und **stets frisch** vorräthig bei **Herm. Gronau**, Altstädt. Graben 69, **Albert Neumann** Langenmarkt 38 und **Richard Lenz**, Jopengasse 20, in Danzig **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau. (3831)

Médaille de la société des sciences indust. de Paris.

Keine grauen Haare mehr!



Melanogène

von **Dicquemare** ainé in **Rouen** Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. General-Depot bei

Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe.

Albert Neumann in Danzig,

(1475) Langenmarkt No. 38.

Geschlechtskranke,

Haut- und Nervenkranke (Rückenmarkleiden, epileptische Krämpfe, Schwächezustände) und Frauenkrankheiten werden nach reicher Erfahrung auch brieflich geheilt durch **Dr. Cronfeld, Berlin**, Linienstraße 149. (1375)



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt No. 38. (4902)

Das Paedagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn)

nimmt Knaben vom 7. Lebensjahre auf, fördert bis Prima, entlässt mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, überwacht ernst und streng das religiöse Leben, das sittliche Verhalten, die Privatthätigkeit und die körperliche Entwickelung seiner Zöglinge. Pension und Schulgeld 225 Thlr. pro Jahr. Prospecte gratis. (7338)

Dr. Beheim-Schwarzbach,

Director.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (1464)

Passend zu Weihnachtsgeschenken

als

Ballfächer.

Feine elegante Stahlsachen, als: Armbänder, Gürtelschlösser, Broches u. Boutons, sowie feine ausgelegte Schildpatt-Armbänder, Gürtelschlösser, Brochen u. Boutons, feine Bernstein-Cigarrenspitzen, Armbänder, Brochen, Boutons und Manschettenknöpfe. Alle Sorten Kämme, als: Zopf-, Frisir-, Staub- und Taschenkämme. Ferner Kleider-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten empfiehlt billigst

G. Gepp, Jopengasse 43.

Feine elegante Spazierstöcke.

Lange und kurze Tabackspfeifen, Meerschaum-Cigarrenspitzen und Shagpfeifen, elegante Taschen-Feuerzeuge, Portemonnaies u. Cigarrentaschen, elegante Kleider- und Handtuchhalter, Lesepulte, Kartenpressen, Obstständer u. Obstmesser, Cigarren-, Tabaks-, Boston- und Kammkasten, Bostonmarken, Whist-, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Tabaksdosen, Würfel und Würfelbecher, Manschettenknöpfe, türkische Wasserpfeifen und echt türkische Röhre empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

G. Gepp, Kunstdrechsler,

(5487) **Jopengasse 43.**

Marzipan- und Thorner Pfefferkuchen-Ausstellung.

Die Conditorei von D. Düsterbeck,

Heiligegeistgasse No. 107,

empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl von Rand-, Confect-, Figuren- und Satz Marzipan, gebrannten Mandeln, Makronen, Zuckernüsse und Bonbons, alle Sorten Pfefferkuchen Pfeffernüsse von **G. Weese aus Thorn**, Berliner Steinpflaster und Pariser Pflastersteine, alles von der besten Qualität und zu möglich billigen Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

(5144)

D. Düsterbeck, Conditor.

Zu Weihnachtsgeschenken!

empfehle mein reich assortirtes Lager von Seidenhüten, Filzhüten in allen Arten und Größen in den neuesten Facons zu möglichst billigen Preisen.

August Sckade, vormals **Theod. Specht,**

Hut- und Filzwaarenfabrik, (5507)

Breitgasse No. 63.

nahe dem Krahnthor.

Die Cigarren- und Tabacks-Handlung

von W. Harschkamp, Portechaisengasse 7 & 8,

empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager von importirten **Havanna-Cigarren**, sowie Bremer, Hamburger und eigenes Fabrikat zu allen Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken sich eignend

empfehle Cigarren zu allen Preisen in **kleinen eleganten Kistchen à 25 Stück** verpackt, sowie türkische Tabacke in eleganten Papp-Cartons mit und ohne Glasdeckel.

Die erwarteten **dänischen Kau-Tabacke** sind frisch und in vorzüglicher Waare wieder vorräthig in der (5490)

Cigarren- und Tabacks-Handlung

von **W. Harschkamp**, Portechaisengasse No. 7 und 8.

Bekanntmachung.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß wir dem Herrn **A. Fast** in **Danzig** den Alleinverkauf unseres Caffee-Schroots, das anerkannt reinste und beste Surrogat, für Danzig übertragen haben.

Herr A. Fast verkauft unser Caffee-Schroot zu unserm Fabrikpreise mit Hinzurechnung der Fracht.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unser Fabrikat mehrfach nachgemacht worden ist und bitten auf unsere Firma genau zu achten. (4745)

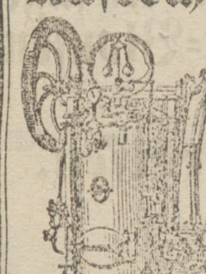
Braunschweiger Actien-Cichorien-Fabrik

zu Rühme

bei **Braunschweig.**

Aufrechtstehende Dampfmaschinen

Die einzigen mit isolirtem Sockel (brevetées s. g. d. g.)



HERMANN-LACHAPELLE ET CH. GLOVER

Mechaniker und Maschinenbauer,

Paris, 144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Tragbar, feststehend und lokomobil; von 1—20 Pferdekraft. Höchste Preise auf allen Ausstellungen, sowie auf der Weltausstellung von 1867. Billiger als alle andern Systeme. Keine Aufstellungskosten; keine besondere Feueressen. Der Platz eines gewöhnlichen Ofens ist hinreichend für die geringen Pferdekräfte. Sie werden aufgestellt geliefert, brennen alle Art Brennmaterial und nützen die ganze Wärme aus; können von Jedermann dirigirt und unterhalten werden. Sind mit einem Vorwärmer für das Speisewasser, mit einem Regulator und, über zwei Pferdekraft hinaus, mit veränderlichem Dampfdruck versehen. Die Regelmäßigkeit ihres Ganges macht sie für alle industriellen und agronomischen Unternehmungen anwendbar.

Unexplodirbare Kessel
Schnelle Druckerzielung
Leichte Reinigung.

Unbedingte Sicherheit — Bedeutende Ersparniß — Garantie.

Detaillirte Prospektus in deutscher Sprache franco.

Alle Kranke können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndts Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschienene Buch:

Dr. Werners neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache. 6. Auflage. Preis 6 Sgr.

Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Gesundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „Neuer Wegweiser" führt. [2451]

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Photographie-Album,

schwarze Broches u. Boutons,

Jettketten

verkaufe zu auffallend billigen Preisen.

Rudolph Bluhm,

Matzkauschegasse 8.

Weihnachts-Ausstellung

mit

Galanterie-Kurzwaaren, Schreibmaterialien, Spielwaaren u. angekleideten Puppen

in großer Auswahl

en détail

zu Berliner **En-gros-Preisen.**

Rudolph Bluhm,

Matzkauschegasse No. 8.

Cotillon-Gegenstände, Nippessachen, Knallbonbons

mit komischem Inhalt empfiehlt in neuestem Genre und in großer Auswahl (5149)

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Auswärtige Aufträge, um deren Zuwendung ich ergebenst bitte, werden prompt und reell ausgeführt.

Bürsten:

Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten,

KÄMME:

Frisir-, Zopf-, Staub- und Kinderkämme empf. billigst (5149)

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Didier's Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und ächt zu haben in der Parfümerie- und Seifenhandlung von (5149)

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Für Wiederverkäufer!

Zur Ausstattung des Weihnachtsbaumes **Baumlichte**, 48 und 60 pro Pfund, in allen Farben, **Lichthalter** zu demselben empfiehlt (5149)

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Victoria-Crême.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crême: Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crême ist höchst einfach, die Wirkung ist eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsificaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede ächte Büchse „Victoria-Crême" gesiegelt ist, und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 Sgr. und 1 Rthlr. [4139]

Kamprath & Schwartze.

Parfümerie- u. Toiletteseifen-Fabrikanten in Leipzig.

Alleiniges Depôt für Danzig bei **Albert Neumann**, Parfümeur, Langenmarkt No. 38.

Thee-Lager

von (1493)

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Wiener Dampf-Bäckerei

Burgstraße No. 6,7.

Am 21. December c. eröffne ich meine nach süddeutschem Muster erbaute Weizenbrod-Fabrik. Meine Absicht ist, gleichmäßig schönes, schmackhaftes Gebäck zu liefern. Ich habe einen wohlempfohlenen, erfahrenen Wiener Meister zum Werkführer engagirt, werde nur Mehl bester Sorte verarbeiten lassen und Fabrikate liefern, welche den Anforderungen der Jetztzeit entsprechen.

Aus den Probebackungen am 22. und 23. December bitte ich, von der Qualität, wie auch von den verschiedenen Sorten des Wasser- oder Milchgebäckes Kenntniß zu nehmen und mich dann mit Aufträgen zu beehren. Vom 24. c. ab versende ich das Gebäck in früher Morgenstunde den Bestellern frei ins Haus. Wiederverkäufern gewähre ich einen entsprechenden Rabatt. (5454)

Rudolph Lickfett.

Zinn-Spielwaaren,

sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel empfehle billigst. (4855)

Th. Etzold, Zinngießer,

Breitgasse 109, schrägüber der Goldschmiedegasse.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.